

1. Tourismus, Kultur, Naherholung

- 1.1 Pommersfelden und Frensdorf: Auenlandschaften
- 1.2 Pommersfelden: Touristische Entwicklung Schloss Weissenstein
- 1.3 Pommersfelden und Frensdorf: Ausdifferenzierung des gastronomischen Angebots
- 1.4 Frensdorf: Entwicklung Freizeitgelände und Wohnmobilstellplatz
- 1.5 Pommersfelden + Frensdorf: Entwicklung Freizeitlandschaft mit Rad- und Wanderwegenetz
- 1.6 Storchenpopulation

2. Entwicklung der Ortskerne

- 2.1 Pommersfelden: Entwicklung Wasserschloss-Areal
- 2.2 Pommersfelden: Gestaltung des Ortskerns mit Ortsdurchfahrt
- 2.3 Pommersfelden / Ortsteil Stolzenroth: Entwicklung Schulbauernhof
- 2.4 Frensdorf: Entwicklung des historischen Ortskernbereichs „Im Schloss“
- 2.5 Frensdorf: Gestaltung Dorfplatz bei der Schule
- 2.6 Frensdorf / Ortsteil Herrnsdorf: Entwicklung „Alte Schule“ und Sanierung Zentbechhofener Straße
- 2.7 Frensdorf / Ortsteil Wingersdorf: Entwicklung „alte Ortsdurchfahrt“ mit „alter Brauerei“
- 2.8 Frensdorf / Ortsteil Vorra / Abtsdorf: Neugestaltung Kirchplatz, Ausbau Theaterscheune
- 2.9 Frensdorf / Ortsteil Schlüsselau: Attraktivierung Dreschhalle
- 2.10 Pommersfelden + Frensdorf: Werkzeugkasten Baugestaltung

3. Wohnraumangebot und wohnungsnaher Infrastruktur

- 3.1 Pommersfelden: Verbesserung des Wohnraumangebots, Innen- und Außenentwicklung
- 3.2 Pommersfelden: Neunutzung Hotel Dorn, Mehr-Generationen-Angebote
- 3.3 Pommersfelden: Sicherung der wohnungsnahen Infrastruktur
- 3.4 Frensdorf: Verbesserung des Wohnraumangebots, Innen- und Außenentwicklung
- 3.5 Frensdorf: Sicherung der wohnungsnahen Infrastruktur
- 3.6 Pommersfelden und Frensdorf: Digitalisierung der Infrastruktur

4. Nahversorgung und Einzelhandel

- 4.1 Pommersfelden: Sicherung des Nahversorgungsstandortes im Ortsteil Steppach
- 4.2 Pommersfelden und Frensdorf: Etablierung mobiler Versorgungsangebote
- 4.3 Pommersfelden und Frensdorf: Sicherung der medizinischen Versorgung
- 4.4 Pommersfelden und Frensdorf: Bewusstseinsbildung in der lokalen Bevölkerung
- 4.5 Frensdorf: Sicherung der Ortsmitte als multifunktionales Zentrum der Gemeinde

5. Mobilitätsversorgung

- 5 Pommersfelden und Frensdorf: Mobilitätsversorgung

6. Gewerbliche Entwicklung

- 6 Frensdorf: Gewerbliche Entwicklung

7. Energie und Umwelt

- 7.1 Frensdorf: Entwicklung „Alte Mühle“, Mehrgenerationenwohnen, Nahwärmennetz
- 7.2 Pommersfelden + Frensdorf: Energieleitplan

Abb.220: städtebaulicher Rahmenplan

Vorschläge für Sanierungsgebiete

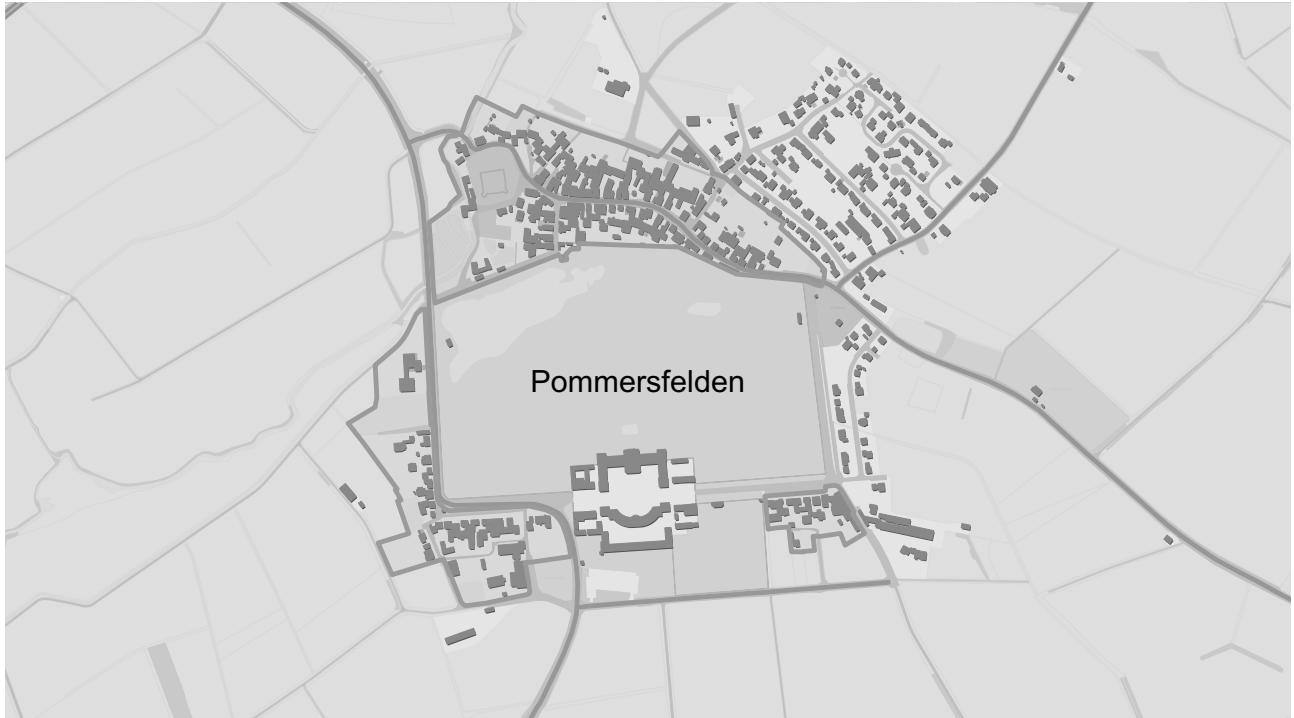


Abb.221: Sanierungsgebiet Pommersfelden



Abb.222: Sanierungsgebiet Steppach



Abb.223: Sanierungsgebiet Sambach

 Vorschlag für Sanierungsgebiete in den Ortsteilen

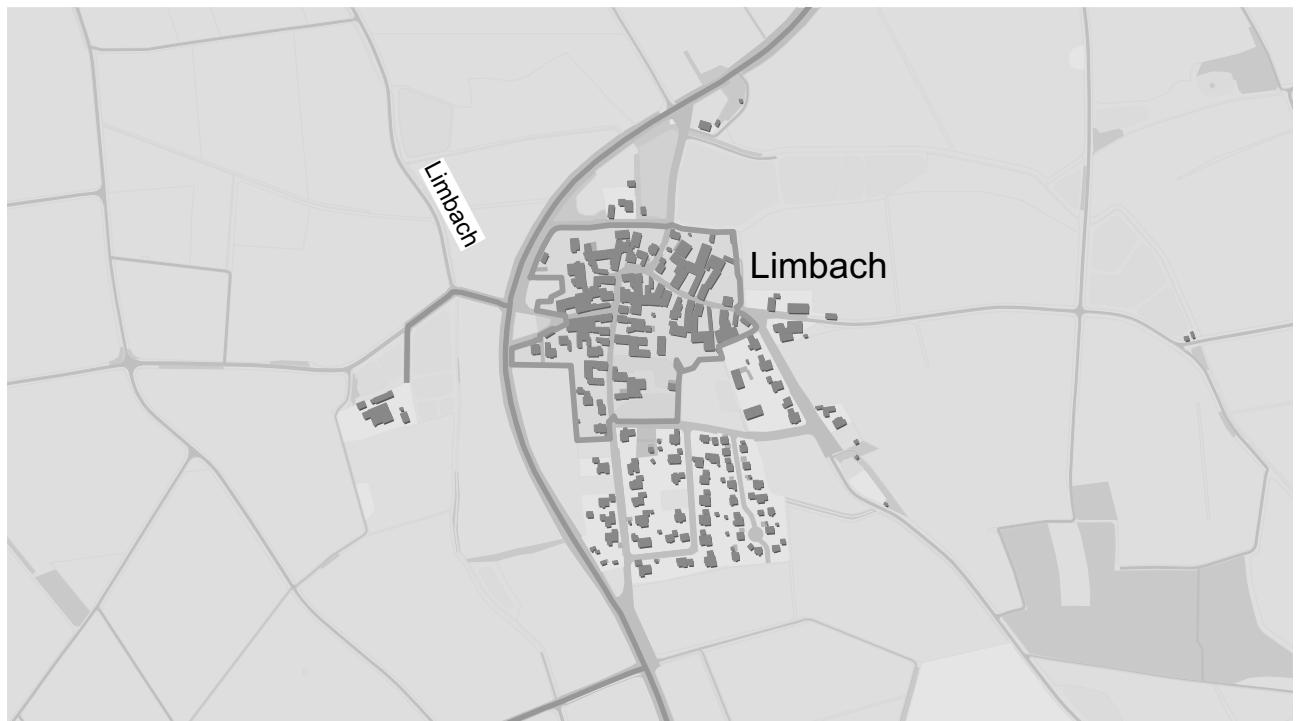


Abb.224: Sanierungsgebiet Limbach



Abb.225: Sanierungsgebiet Stolzenroth



Abb.226: Sanierungsgebiet Schweinbach



Abb.227: Sanierungsgebiet Oberndorf



Abb.228: Sanierungsgebiet Unterköst

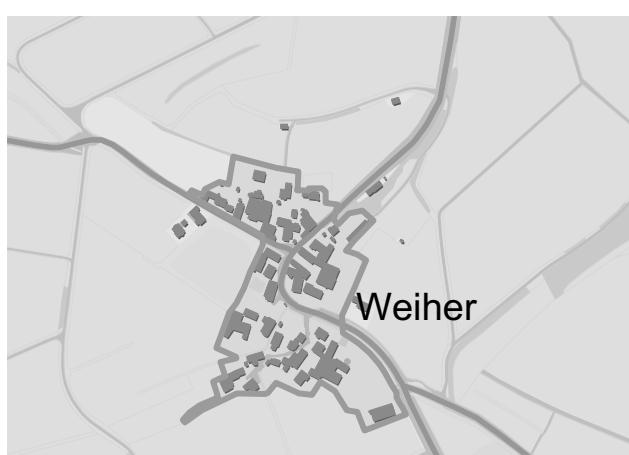


Abb.229: Sanierungsgebiet Weiher

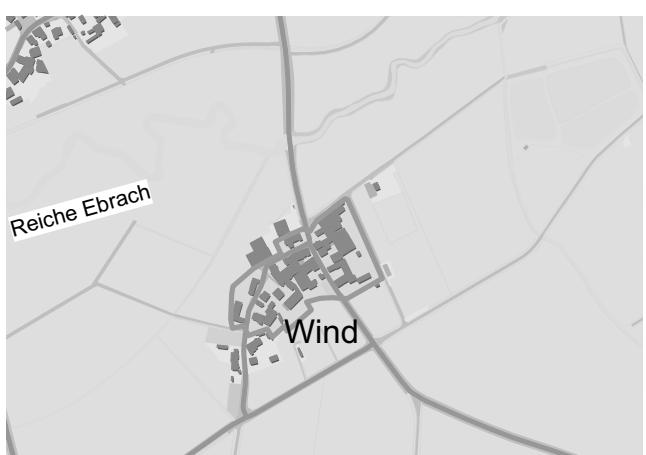


Abb.230: Sanierungsgebiet Wind

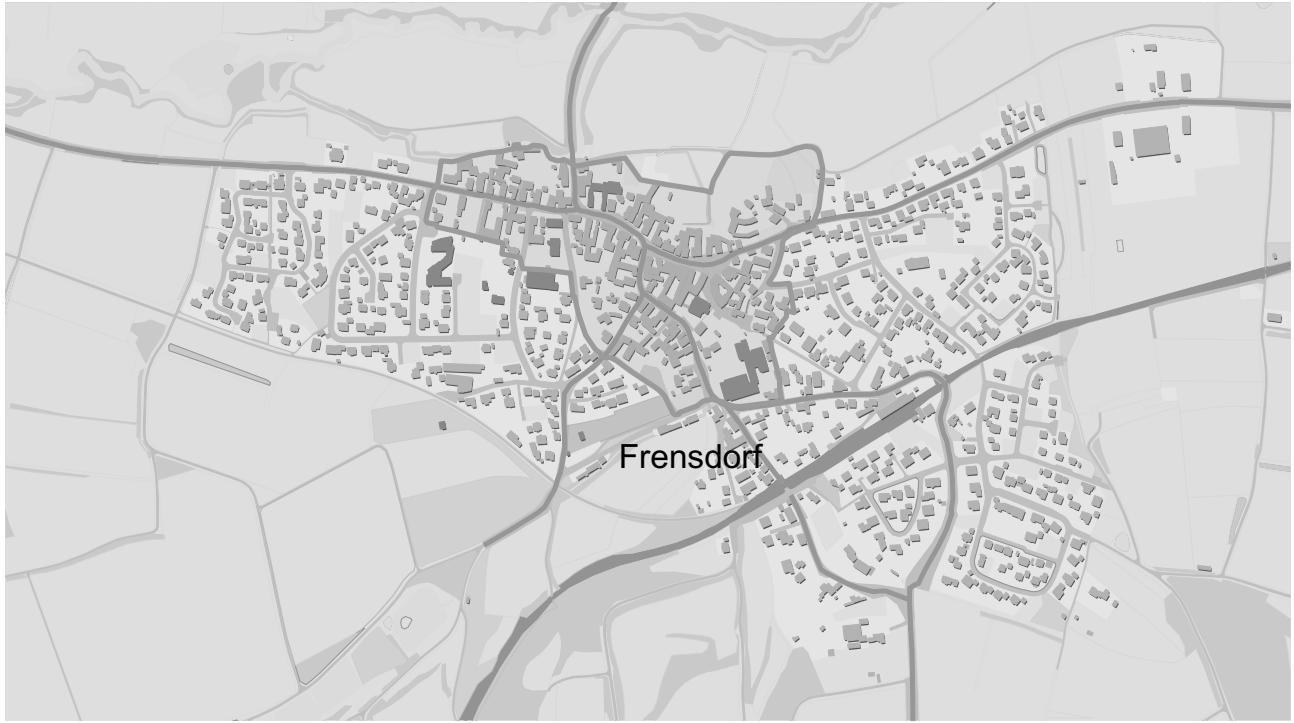


Abb.231: Sanierungsgebiet Frensdorf

 Vorschlag für Sanierungs-
gebiete in den Ortsteilen

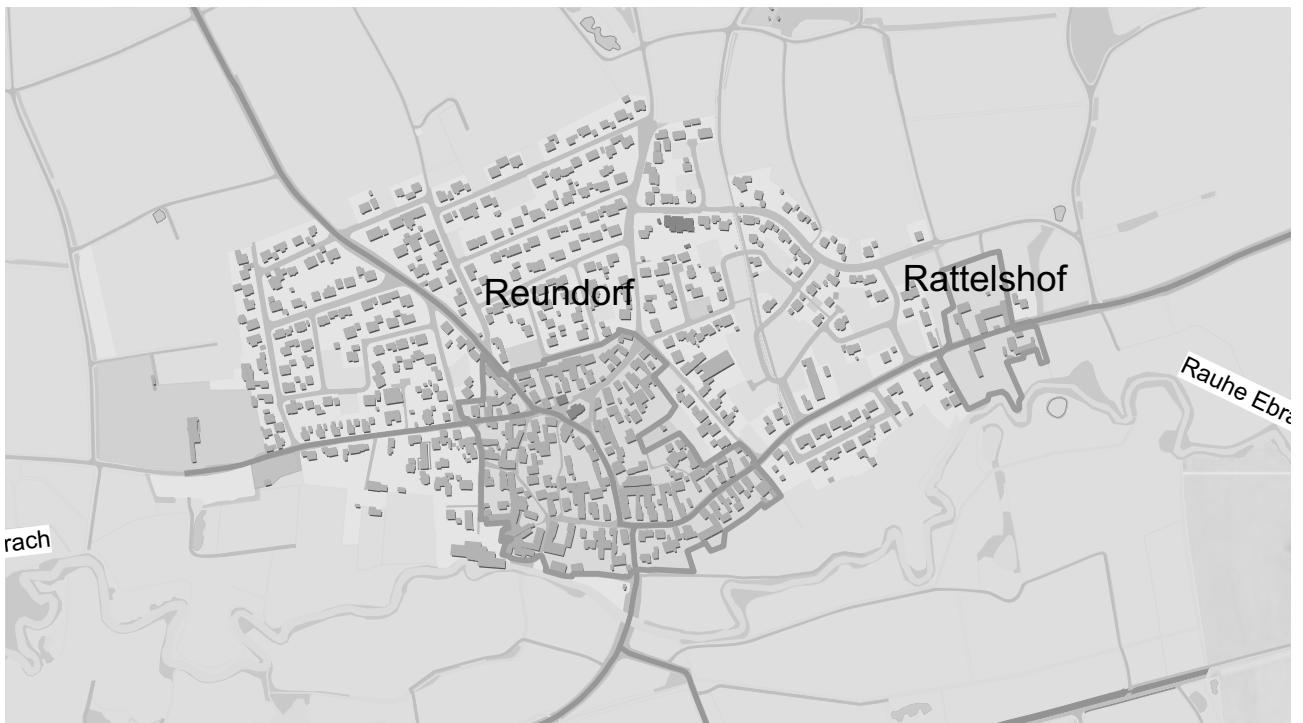


Abb.232: Sanierungsgebiet Reundorf und Rattelshof



Abb.233: Sanierungsgebiet Herrnsdorf



Abb.234: Sanierungsgebiet Wingersdorf



Abb.235: Sanierungsgebiet Abtsdorf

 Vorschlag für Sanierungsgebiete in den Ortsteilen

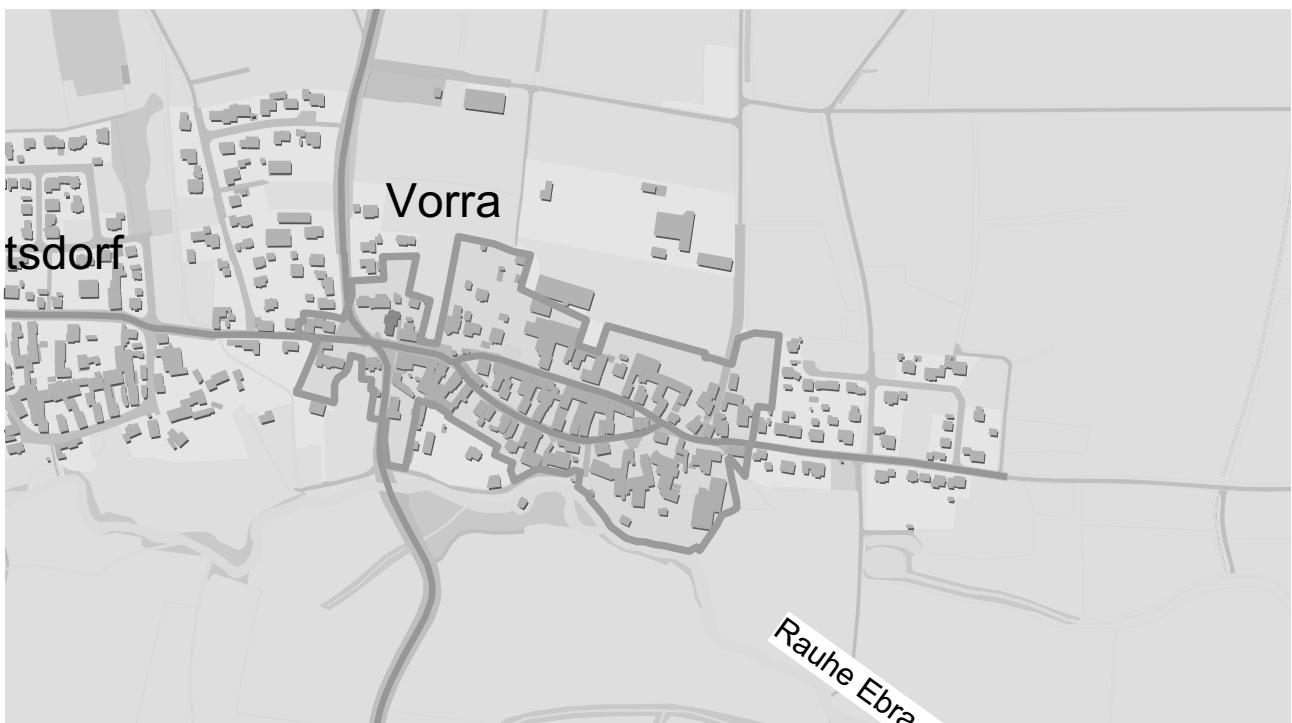


Abb.236: Sanierungsgebiet Vorra



Abb.237: Sanierungsgebiet Schlüsselau



Abb.238: Sanierungsgebiet Birkach



Abb.239: Sanierungsgebiet Ellersdorf



Abb.240: Sanierungsgebiet Hundshof



Abb.241: Sanierungsgebiet Untergreuth



Abb.242: Sanierungsgebiet Obergreuth



Abb.243: Sanierungsgebiet Lonnershof



Vorschlag für Sanierungs-
gebiete in den Ortsteilen

H Kooperation und Akteursvernetzung

1 Organisation auf lokaler Ebene

Beschluss zum Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept

Zentrale politische Entscheidungsgremien sind die Gemeinderäte von Pommersfelden und Frensdorf. Diese erklären per Gemeinderatsbeschluss das im Rahmen des Planungsprozesses gemeinsam mit den Bürgern und Akteuren erarbeitete Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) mit seinen Leitlinien für verbindlich. Für die Durchführung der im ISEK enthaltenen Maßnahmen und Projekte sind jeweils gesonderte Gemeinderatsbeschlüsse erforderlich. Die Durchführung von Maßnahmen, die aus Mitteln der Städtebauförderung gefördert werden können, erfolgt in Abstimmung mit der Regierung von Oberfranken nach entsprechender Antragstellung und Bewilligung.

Organisations- und Umsetzungsstruktur

Der Einsatz einer effizienten Organisationsstruktur zur Vorbereitung und Umsetzung von Maßnahmen und Projekten ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine zukunfts-fähige Entwicklung der Gemeinden Pommersfelden und Frensdorf. Derzeit bestehen in beiden Gemeinden als lokale Organisationsformen - neben den gemeindlichen Verwaltungen und den Gemeinderäten als kommunale Entscheidungsgremien - vor allem die örtlichen Vereine und weitere ehrenamtliche Initiativen (u.a. zur Integration von Asylbewerbern). Zu verweisen ist zudem auf die begonnene Mitwirkung von Bürgern und Akteuren im Rahmen des Planungsprozesses zur Erstellung des ISEK (Thementische).

Für eine effiziente Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen und Projekte in Pommersfelden und Frensdorf sind die bestehenden Strukturen nur bedingt geeignet. Zu empfehlen ist eine Fortführung der im Rahmen des ISEK-Planungsprozesses begonnenen Dialogplanung als Ergänzung

der vorhandenen Strukturen. Je besser es gelingt, die verschiedenen Akteure aus den Bereichen Handel, Gewerbe, Tourismus, Kultur, Bildung und Soziales sowie die Bürgerschaft und Vertreter aus Politik und Verwaltung zu einem stabilen Netzwerk zu formieren, desto erfolgreicher wird der weitere Entwicklungsprozess in Pommersfelden und Frensdorf sein.

Eine denkbare Organisationsstruktur zur Ergänzung der bisherigen Strukturen ist in der untenstehenden Abbildung dargestellt. Die vorgeschlagene Organisation sieht zur Steuerung des weiteren Entwicklungsprozesses die Fortführung der bestehenden Lenkungsgruppe vor, der neben den Ersten Bürgermeistern der Gemeinden Pommersfelden und Frensdorf Vertreter der Verwaltung und der Gemeinderatsfraktionen, Vertreter der Regierung von Oberfranken sowie ein Fachgutachter angehören.

Weiter sieht die vorgeschlagene Organisation die Bildung mehrerer Bürgerarbeitskreise als Fortsetzung der im Rahmen des ISEK-Planungsprozesses bereits eingerichteten Thementische vor, in denen Bürger und Akteure an der Umsetzung konkreter Projekte mitwirken. In diese Arbeitskreise sollen Vertreter der bereits bestehenden lokalen Gremien und Vereine integriert werden. Im Einzelnen wird die Bildung folgender Arbeitskreise vorgeschlagen:

- Ortskernsanierung Pommersfelden
- Mehrgenerationenhaus Pommersfelden
- Entwicklung historischer Schlossbereich Frensdorf
- Entwicklung Dorfplatz Frensdorf
- Ortskernsanierung Herrnsdorf
- Ortskernsanierung Wingersdorf
- Ortskernsanierung Schlüsselau
- Innenentwicklung (Pommersfelden und Frensdorf)
- Mobilitätsversorgung (Pommersfelden und Frensdorf)
- Digitales Dorf (Pommersfelden und Frensdorf)

- Entwicklung Radwegenetz (Pommersfelden und Frensdorf)
- Themenfeld Störche (Pommersfelden und Frensdorf)

Empfohlen wird zudem mit Blick auf die Förderung der Entwicklung von Schloss Weißenstein die Einrichtung eines „Freundeskreises Schloss Weißenstein“.

Besonders wichtig ist es, die Kontakte und Netzwerke einzelner lokaler Akteure zu nutzen und die „vernetzten“ Akteure in die Tätigkeit der verschiedenen Bürgerarbeitskreise einzubinden. Die Arbeitskreise arbeiten selbstständig an der Umsetzung der Zielvorgaben des ISEK und benennen jeweils einen Sprecher, der in regelmäßigen Abständen Bericht über das bislang Erreichte in der Lenkungsgruppe erstattet. In der Lenkungsgruppe kann jeweils entschieden werden, ob die Teilnahme des Fachgutachters oder ein ergänzendes Fachgutachten für bestimmte Themen nötig ist.

Von der Lenkungsgruppe wiederum fließen regelmäßige Informationen in die Gemeinderäte, die ggf. Zwischenbeschlüsse im Rahmen des weiteren Entwicklungsprozesses fassen. Ebenso erfolgt in regelmäßigen Abständen eine Information der Bürger. Dies kann auf schriftlichem Wege durch Mitteilungen in der Presse und im Internet geschehen oder in Form von Bürgerworkshops. Diese Bürgerworkshops können gleichzeitig auch als Forum für neue Ideen und Anregungen aus der Bürgerschaft sowie als Instrument der Erfolgskontrolle dienen. In sie sollen die Ergebnisse der Tätigkeit der Bürgerarbeitskreise sowie die Vorstellungen sonstiger Bürgerinitiativen eingebracht und im weiteren Entwicklungsprozess berücksichtigt werden.

Öffentlich-private Kooperation

Als Ergänzung zu den in Pommersfelden und Frensdorf bestehenden

Organisationsformen bieten sich zukünftig auch öffentlich-private Organisationsformen an. Diese sollen zur Attraktivierung und Revitalisierung der Ortskerne und dabei vor allem zur Stärkung der innerörtlichen Versorgungsstrukturen beitragen. Als zentrales strategisches Instrument zur Ortskernentwicklung ist die Einrichtung eines öffentlich-privaten Verfügungsfonds denkbar, an dem wichtige öffentliche und private Akteure beteiligt sind. Aus dem Verfügungsfonds sollen entwicklungsfördernde Maßnahmen finanziert werden, die kein allzu hohes Kostenvolumen haben und relativ schnell umsetzbar sind (z.B. Durchführung von Events, Beschilderung, Marketingmaßnahmen).

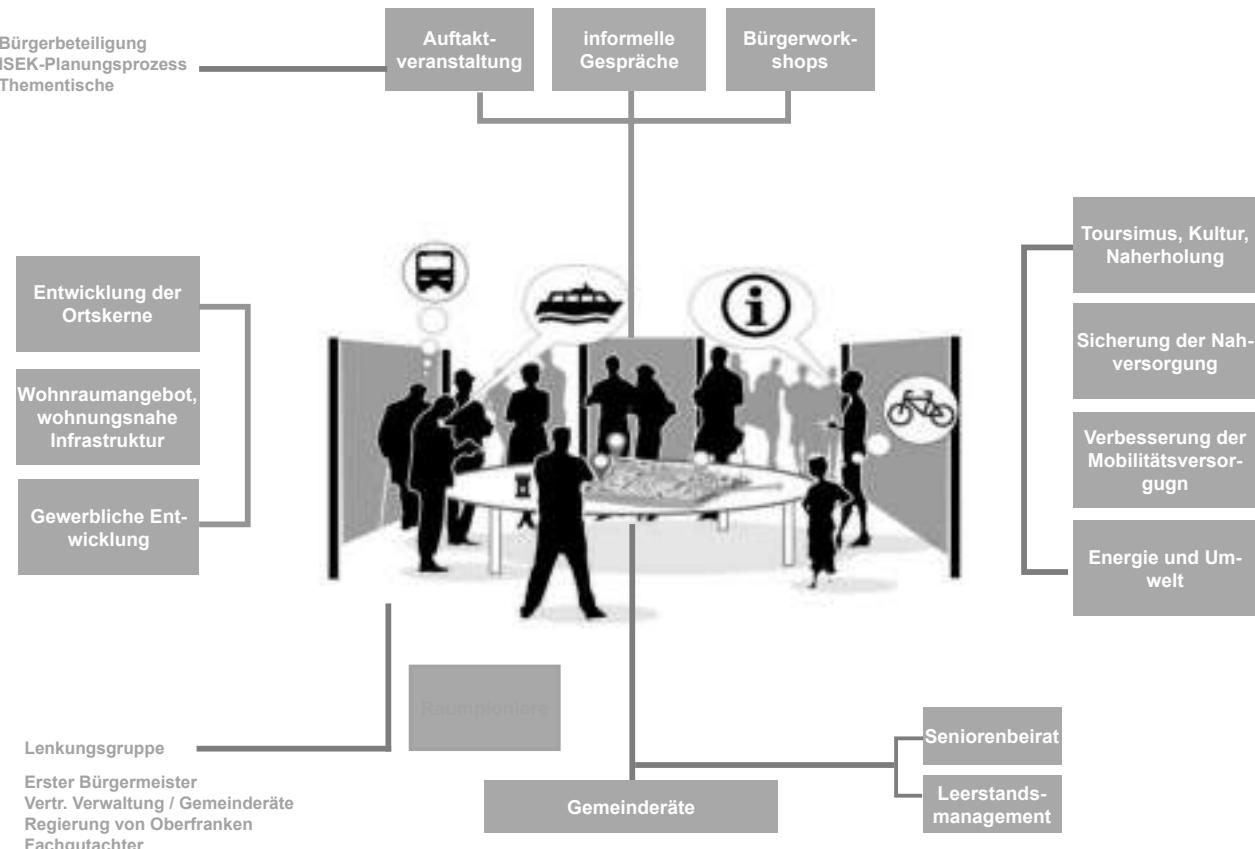


Abb.244: Projektgruppen

2 Interkommunale Kooperation

Ein wichtiges Erfordernis im Hinblick auf die zukünftige Gemeindeentwicklung stellt für die Gemeinden Pommersfelden und Frensdorf die Verstärkung der interkommunalen Kooperation dar. Insbesondere erscheint eine Ausweitung der Kooperation in den Bereichen Tourismus (gemeinsame Entwicklung der Erholungslandschaft in den Talräumen der Rauhen und der Reichen Ebrach), Energie (interkommunal abgestimmtes Energiekonzept) sowie Mobilität (interkommunal abgestimmte Maßnahmen zur Optimierung der ÖPNV-Bedienung, Bereitstellung alternativer Mobilitätsangebote) zweckmäßig.

Weiter ist eine gemeinsame Außendarstellung der Gemeinden Pommersfelden und Frensdorf mit

ihren jeweiligen Potenzialen (Schloss Weissenstein, Bauernmuseum und Naturbadesee Frensdorf, Auenlandschaft von Rauher und Reicher Ebrach, Vorkommen seltener Arten wie Störche) zu empfehlen. Die Kommunen müssen sich dabei als Teil einer Region mit eigener landschaftlicher Charakteristik verstehen, unter deren Label sie sich gezielt vermarkten sollten (z.B. Darstellung der Kommunen in überörtlichen Rad- und Wanderkarten der Region, Messeauftritte unter regionalem Label). Durch die gemeinsame Vermarktung können positive Effekte wie Kostenersparnisse für die beteiligten Kommunen und eine Erhöhung der regionalen Angebotsvielfalt erreicht werden.

Neben den Bereichen Naherholung und Tourismus, Vermarktung, Energie und Mobilität kann sich die interkommunale Kooperation zukünftig auch auf weitere Handlungsfelder erstrecken. Zu prüfen ist, in welchen Fällen die Gemeinden Pommersfelden und Frensdorf erfolgversprechend zusammenarbeiten können. Dabei ist zunächst vor allem an eine freiwillige und informelle Zusammenarbeit zu denken, die fallweise auch in eine formelle Zusammenarbeit (Zweckvereinbarung, Zweckverband) überführt werden kann.

Interkommunale Zusammenarbeit

Verwaltung

- Wirtschaftsförderung
- Beschäftigungsförderung
- Soziale Dienstleistungen
- Standes-/ Einwohnermeldeamt
- Bauaufsicht
- Wohnungsbau

Soziale Infrastruktur

- Schulen
- Kindergärten/ -krippen/ -horte
- Seniorenheime/ -einrichtungen
- VHS/ Erwachsenenbildung
- Büchereien/ Museen

Sport- und Freizeitinfrastruktur

- Sport-/ Freizeitstätten
- Schwimmbäder
- Jugendfreizeitstätten
- Veranstaltungsräume

Handlungsfelder interkommunaler Zusammenarbeit

Techn. Infrastruktur

- Wasserversorgung
- Abwasserentsorgung
- Energiewirtschaft
- Bauhöfe
- Feuerwehren

Verkehrsinfrastruktur

- ÖPNV-Liniennetz
- Verknüpfung Bus/ Bahn
- Anrufsammeltaxi
- Radwegenetz
- Fußwegenetz

Tourismusförderung

- Gemeinsames Marketing
- Gemeinsame Prospekte
- Beschleierungssysteme
- Themenwege

Abb.245: Interkommunale Kooperation

3 Raumpioniere

Als Raumpioniere werden lokale Akteure bezeichnet, die durch viel Engagement und Partizipation nicht nur die eigene Lebensqualität aktiv verbessern, sondern auch zum sozialen Mehrwert für die Allgemeinheit beitragen. So sind die Aktionen der Raumpioniere eine wichtige Ergänzung zu den in den Gemeinden bereits vorhandenen Strukturen in Form von Vereinen und Verbänden.

Raumpioniere engagieren sich in den unterschiedlichsten Lebensbereichen. Hierzu gehören zum Beispiel Energieversorgung, Infrastruktur, Verkehr, Soziales oder Kultur. Sie verfolgen dabei ihre eigenen Hobbys oder Interessen und ergreifen eigenverantwortlich die Initiative bei der Umsetzung ihrer Ideen und Projekte. Da diese Projekte nicht nur ihnen, sondern auch der Bevölkerung ihrer Gemeinde zugute kommen, sollten sie von administrativer Seite nach Möglichkeit unterstützt werden.

Der Wirkungskreis der Raumpioniere beschränkt sich häufig nicht nur auf ihren Wohnort oder die Gesamtgemeinde, sondern kann auch auf umliegende Gebiete ausgeweitet sein. Durch persönliche Beziehungen können so neue überregionale Kooperationen und Netzwerke gebildet werden.

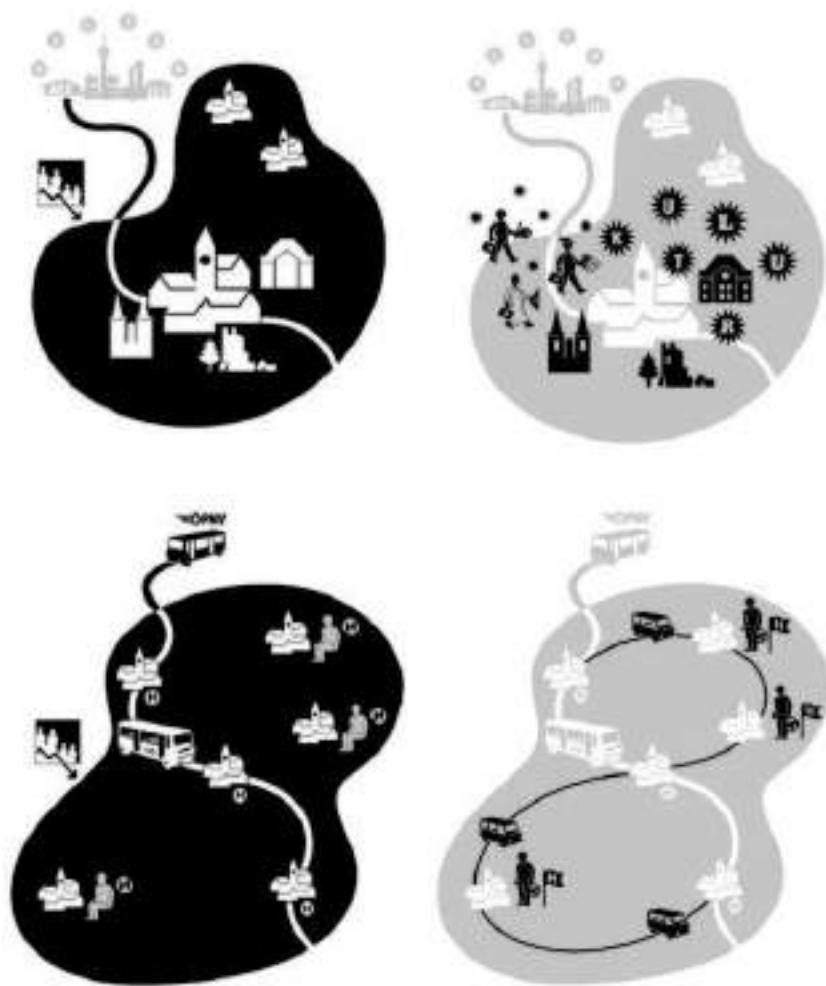


Abb.246: Raumioniere

I Erfolgskontrolle

1 Instrumente einer mittelfristigen Erfolgskontrolle

Während der Projektumsetzungsphase und insbesondere nach Abschluss einzelner Projekte ist der Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen zu überprüfen. Zu überprüfen sind einerseits der Projektfortschritt und der für die Projektumsetzung erforderliche finanzielle Aufwand. Andererseits ist zu überprüfen, inwieweit durch die Umsetzung von Projekten positive Effekte für die Gemeinden und ihre Bürger eingetreten sind.

Als Instrumente der Erfolgskontrolle können die Gemeinden Pommersfelden und Frensdorf auf sog. Monitoring- und Evaluierungssysteme zurückgreifen. Vorteile, die sich durch den Einsatz dieser Systeme ergeben können, sind:

- Stärkung der kommunalen Analyse-Kompetenz
- Stärkung der Zusammenarbeit mit staatlichen und privaten Akteuren
- Vereinfachte Akquisition von Fördermitteln
- Verbesserung der Effizienz des Fördermitteleinsatzes

Monitoringsysteme

Monitoringsysteme stellen quantitativ orientierte Beobachtungssysteme dar, die angewandt werden können:

- auf Stadt-/ Gemeindeebene (Beobachtung von Strukturdaten)
- auf Ortsteilebene (Beobachtung von Strukturdaten)
- auf Projektebene (Beobachtung von Projektdaten / Projektfortschritt)

Beobachtungsgegenstände des Monitorings können z.B. sein:

- Bevölkerung / Sozialstruktur
- Flächennutzung
- Wohnungsbestand
- Wirtschaft / Arbeitsmarkt
- kommunale Finanzen

Zweck des Monitorings sind u.a.:

- Information über aktuelle Situation
- Frühwarnsystem bei Fehlentwicklungen
- Erkennen von Handlungsschwerpunkten
- Akquisition von Fördermitteln
- Ermöglichung von Zielüberprüfungen

„Produkte“ des Monitorings können u.a. sein:

- Fortschreibung / Aktualisierung statistischer Daten
- Monitoringberichte (z.B. 1 x jährlich)
- Projektberichte (z.B. 1 x jährlich)
- Veröffentlichungen
- Workshops
- Regelmäßige Gesprächsrunden

Evaluierungssysteme

Evaluierungssysteme stellen Instrumente zur Bewertung von Wirkungen dar. Evaluierungsgegenstände können u.a. sein:

- Programme
- Projekte / Maßnahmen
- Produkte / Leistungen
- Organisationen
- Technologien
- Entwicklungen (z.B. Gemeindeentwicklung)

Bei diesen Evaluierungsgegenständen erfolgt ein Vergleich zwischen vorab formulierten Zielen und dem tatsächlichen Zielerreichungsgrad.

Als Arten von Evaluierungssystemen können genannt werden:

- Indikatorengestützte quantitative Evaluierungssysteme
 - auf Stadt-/ Gemeindeebene
 - auf Ortsteilebene
 - auf Projektebene
- Qualitative Fremdevaluierung (Bewertung durch externen Evaluator)

- Qualitative Selbstevaluierung (Bewertung durch internen Evaluator)

Grundlage für diese Evaluierungssysteme, insbesondere für die indikatorengestützten quantitativen Systeme, sind i.d.R. die im Rahmen des Monitorings gesammelten Informationen.

Die qualitative Fremdevaluierung kann z.B. durch einen Beirat erfolgen, dem neben Vertretern aus der lokalen Politik und Verwaltung auch externe Experten aus Wissenschaft und Praxis angehören. Auch die Förderbehörden sind als Evaluatoren zu nennen.

Bei der qualitativen Selbstevaluierung erfolgt eine Selbstbewertung der Prozessbeteiligten zu Erfolgsfaktoren wie z.B.:

- Problemlagen / Problemlösungen
- Zielvereinbarungen / Zielerreichung
- Projektstruktur / Projektfortschritt
- Verantwortlichkeiten
- Kommunikation / Teamentwicklung
- Transparenz / Information / Dokumentation
- Prozess- / Qualitätsmanagement
- Ressourcen / Potenziale
- Lerneffekte

Wichtige Erkenntnisse können im Rahmen der Evaluierung auch durch Befragungen gewonnen werden. Denkbar sind z.B.:

- *Befragung der Wohnbevölkerung:* Stimmungsbarometer, z.B. im Hinblick auf Wohnzufriedenheit, Lebensqualität, Zustimmung zu Projekten
- *Befragung von Wohnungsunternehmen:* Wohnungsmarktbarometer, aktuelle Situation bzgl. Leerständen, Miet- und Immobilienpreisen, Erfolg von Anpassungsmaßnahmen
- *Befragung von Gewerbetreibenden / Einzelhändlern / Gastronomien:* Stimmungsbarometer im Hinblick auf aktuelle Situation,

Zukunftsperspektiven, Zustimmung zu Projekten, Aussagen zu Standortqualitäten, Umsatzentwicklung, Planungsabsichten

- *Befragung von Besuchsgästen:* Aussagen bezüglich Aufenthaltsqualität, Attraktivität lokaler Angebote, Zufriedenheit mit Serviceangeboten

Weitere Informationen zum Thema Monitoring und Evaluierung können im Internet abgerufen werden unter:
www.stadtumbauwest.de

2 Indikatoren aus städtebaulicher Sicht

Der Erfolg einzelner Maßnahmen und Projekte, die in Pommersfelden und Frensdorf auf Grundlage des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts auf den Weg gebracht werden, lässt sich im Rahmen einer mittelfristigen Erfolgskontrolle anhand verschiedener Indikatoren messen. Aus Sicht des Städtebaus können dabei vor allem folgende Indikatoren genannt werden:

Ortskernentwicklung

- Anzahl innerörtlicher Versorgungseinrichtungen (Einzelhändler, Dienstleister, Handwerksbetriebe, Gastronomen)
- Verkaufsfläche / Jahresumsatz von Einzelhändlern
- Anzahl von Betriebsaufgaben / Betriebseröffnungen im Ortszentrum
- Anzahl leerstehender Gebäude / Ladenlokale / Wohnungen
- Anteil sanierungsbedürftiger Bausubstanz
- Anzahl von Sanierungen / Modernisierungen / Abbrüchen
- Investitionen für Modernisierung / Abbruch / Vermarktung
- Flächenanteil öffentlicher Freiräume / innerörtlicher Grünzonen
- Besucherzahlen kultureller Einrichtungen (z.B. Museen)
- Anzahl / Besucherzahlen von Events / Festveranstaltungen
- Anzahl privater Initiativen zur Nutzung von Freiräumen / leerstehenden Räumen

Leerstände und Brachflächen

- Anfragen von Investoren, Gründern und privaten Initiativen (allgemein und hinsichtlich verfügbarer Flächen / Gebäude / Räume)
- Neuansiedlungen / Neunutzungen / Betriebsaufgaben / Betriebsverlagerungen / Existenzgründungen (allgemein und im Bereich von Leerständen / Brachflächen)

- Flächenverbrauch für Gewerbe und Handel
- Vergleich Innen- / Außenentwicklung
- Anzahl und Größe von Brachflächen und leerstehenden Gebäuden / Räumen
- Verhältnis von genutzter / ungenutzter Bausubstanz
- Investitionen für Sanierung / Abbruch / Vermarktung
- Anzahl von Events im Bereich ehem. Leerstände / Brachflächen
- Entwicklung von Immobilienpreisen
- Beschäftigtenzahlen

Wohnungswirtschaft

- Zuzüge / Fortzüge
- Flächenverbrauch für Wohnen
- Baufertigstellungen / Baugenehmigungen
- Vergleich Innen- / Außenentwicklung
- Anzahl und Größe von Baulücken
- Gebäude- / Wohnungsleerstände (z.B. stromzählergestützte Leerstandserfassung)
- Eigentumsquote im Wohnungsbestand
- Anzahl von Sanierungen / Modernisierungen / Abbrüchen
- Investitionen für Modernisierung / Abbruch / Vermarktung
- Wohnungsnachfrage (z.B. nach Senioren- oder preisgünstigen Mietwohnungen)
- Anzahl / Belegung von Seniorenwohnungen
- Anzahl / Belegung von Mietwohnungen (gestaffelt nach Mietpreisniveau)
- Entwicklung von Miet- / Immobilienpreisen
- Haushalts- und Sozialstruktur (z.B. Anteil Singles, Migranten, Flüchtlinge, Arbeitslose, Empfänger von Transferleistungen)

Infrastruktur

- Anzahl / Größe öffentlicher Einrichtungen (z.B. Bücherei, Museen)
- Besuchs- / Nutzerzahlen öffentlicher Einrichtungen
- Unterhaltskosten für öffentliche Einrichtungen / Vergleich von Kosten und Einnahmen
- Anzahl sozialer Betreuungsangebote (öffentliche / privat)
- Schülerzahlen / Klassenstärken in schulischen Einrichtungen
- Kinderzahlen / Gruppenstärken in Kindergärten
- Raumbelegung in Schulen / Kindergärten
- Anzahl / Belegung von Plätzen in Seniorenheimen
- Anzahl von Ärzten / Fachärzten
- Medizinischer Versorgungsgrad
- Zahlen zum Verkehrsaufkommen (Durchgangsverkehr, Anteil Lkw-Verkehr)
- ÖPNV-Benutzerzahlen

3 Indikatoren aus wirtschaftlicher und sozialer Sicht

Ziel des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts ist es u.a., die wirtschaftliche und soziale Stabilität in Pommersfelden und Frensdorf zu gewährleisten. Um dies zu erreichen, ist ein System der Erfolgskontrolle notwendig, mit dessen Hilfe die wirtschaftliche und soziale Entwicklung über einen längeren Zeitraum beobachtet werden kann.

Bevölkerung

- Bevölkerungsentwicklung
- Entwicklung des Anteils von Migranten / Flüchtlingen
- Entwicklung des natürlichen Bevölkerungssaldos
- Entwicklung des Wanderungssaldos
- Geburtenentwicklung
- Entwicklung der Zahl von Kindern zwischen 3 bis unter 6 Jahren
- Entwicklung der Zahl von Kindern und Jugendlichen zwischen 6 bis unter 15 Jahren
- Entwicklung der Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15 bis unter 21 Jahre)
- Entwicklung des Erwerbspotenzials (21- bis unter 65-Jährige)
- Anteil der Senioren (65+)
- Entwicklung der Sterbefälle
- Entwicklung der Haushalte
- Entwicklung der Zufriedenheit der Bevölkerung
- Abwanderungswünsche und Gründe für Abwanderung
- Zuzugswünsche externer Personen und Zuzugsgründe

Wirtschaft

- Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- Entwicklung der Beschäftigungsquote
- Entwicklung der Verteilung der Wirtschaftsbereiche (u.a. produzierendes Gewerbe, Handel und Dienstleistungen)
- Entwicklung der Gesamtzahl der Betriebe

- Entwicklung der Zahl der neu angesiedelten Unternehmen
- Entwicklung der Insolvenzanträge
- Entwicklung des Diversifizierungsgrades der Wirtschaft
- Entwicklung des Pendlersaldos
- Entwicklung der Kaufkraft
- Entwicklung der Arbeitslosigkeit: Arbeitslosenquoten, Jugend- und Langzeitarbeitslosigkeit, Arbeitslose 55+
- Entwicklung der Empfänger von ALG II
- Entwicklung der Empfänger von Leistungen zur Grundsicherung und Hilfen zum Lebensunterhalt
- Entwicklung der Frauenbeschäftigung
- Zufriedenheit der Bevölkerung mit Wirtschaft und Arbeitsmarkt

- Entwicklung der Anzahl der Kindergarten-, Kinderhort- und Kinderkrippenplätze
- Entwicklung der Angebote für Jugendliche
- Entwicklung der Schülerzahlen
- Entwicklung der Ärzteversorgungsquote
- Entwicklung der gesundheitlichen Infrastrukturquote
- Entwicklung der offenen Jugendarbeit
- Entwicklung der Kriminalität
- Entwicklung der Straßenverkehrsunfälle
- Entwicklung der Wohngeldempfänger
- Einschätzung der Lebensqualität
- Zufriedenheit mit der ärztlichen Versorgung
- Veränderungswünsche
- Bürgerbeteiligung

Einzelhandel

- Bewertung des Gesamteindrucks
- Leerstandsquote bei Ladenlokalen
- Vervielfältigung des Branchenmixes
- Verbesserung des Gestaltungsniveaus
- Befragung bei Unternehmern:
- Hat sich die Kundenfrequenz gesteigert? Wie haben sich die Umsätze entwickelt?
- Bürgerbefragung: Hat sich das Angebot verbessert? Wie ist die Einkaufsatmosphäre? Wie ist die Servicequalität?

Soziales

- Entwicklung der medizinischen Versorgung (Ärzte, Krankengymnastik etc.)
- Mitglieder in Vereinen
- Entwicklung der altengerechten Wohnungen, Plätze im Betreuten Wohnen, Alten- und Pflegeheimplätze sowie ambulante und teilstationäre Versorgung für Senioren

4 Indikatoren aus touristischer Sicht

Der Erfolg von Projekten im Bereich Tourismus, Kultur und Freizeit ist in erster Linie an der direkten Umsetzung der einzelnen Projekte messbar. Daneben gibt es Erfolgsindikatoren, die je nach Handlungsbedarf bzw. Projekt unterschiedlich sind. Im Folgenden sind die wesentlichen Erfolgsindikatoren zusammengefasst.

- *Umfang und Qualität der Angebotsentwicklung*
messbar an der Anzahl neu entwickelter Pauschalen, Erlebnis- und Besichtigungsangebote; Anzahl der neu angesiedelten Betriebe, der Leistungsträger im Gastgewerbe sowie touristisch relevanter Dienstleistungsbetriebe; im Idealfall: Revitalisierung alter Bausubstanz
- *Medien-Resonanz bzgl. des Angebots*
messbar an der Anzahl und Qualität der Pressemeldungen, Darstellung in den Medien, Publikationen, Prospekten, etc.
- *Akzeptanz des Angebots:*
messbar an Besucherzahlen, Umsatzentwicklung, Tragfähigkeit des Angebots, Zufriedenheit der Besucher mit Angebot und Service, Anteil der Stammgäste, Bereitschaft für den Wiederbesuch
- *Akzeptanz des Tourismusmanagements bei Politik, Verwaltung und Touristikern*
messbar an der Zahl der teilnehmenden Kommunalvertreter und touristischen Leistungsträger an den Gremien des Tourismusmanagements
- *Stellenwert innerhalb der Tourismus in der Region (Landkreis Bamberg)*
messbar an Quantität und Qualität der Medienpräsenz der Gemeinden Pommersfelden und Frensdorf in den Veröffentlichungen der Touristik in der Region (z.B. Internet, Prospekte, PR)
- *Zusammenarbeit innerhalb der Region (Landkreis Bamberg)*
messbar an der Zahl der gemeinsam initiierten Projekte
- *Vermarktung unter gemeinsamer Dachmarke*
messbar an konsequenter Umsetzung des Corporate Designs in Medien und PR; Präsentation gemeindlicher Angebote über das regionale Prospektangebot; finanzielle Entlastungseffekte
- *Gästeankünfte, Übernachtungszahlen, Auslastung, Aufenthaltsdauer*
messbar über die Daten des Bayer. Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung, Durchführung eigener Erhebungen, Befragungen der Gäste und Gastgeber
- *Bekanntheit, Image*
Bekanntheit von Gemeinde und Region durch Imagestudien zu deutschen Reisegebieten
- *Prämierungen und Zertifizierungen*
Prämierungen / Zertifizierungen von touristischen Angeboten und Dienstleistungen

J Anhang: Bürgerbeteiligung

1 Auftaktveranstaltung am 08.06.2016 in Frensdorf



Abb.247: Gesamtplan

Zur Erstellung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) für die Gemeinden Pommersfelden und Frensdorf wurden die Ziele und Schwerpunktthemen der zukünftigen Entwicklung vor dem Hintergrund veränderter sozioökonomischer Rahmenbedingungen von den Bürgern und Akteuren eingehend diskutiert. Hierzu fand am 08. Juni 2016 im Museumsgasthof in Frensdorf eine Auftaktveranstaltung für Bürger und Akteure statt. Dabei wurden die zentralen Handlungsfelder und Schwerpunktthemen der zukünftigen Gemeindeentwicklung mit den zugehörigen Fragestellungen behandelt. Die Bewertung der Handlungsfelder und Einzelthemen durch die Bürgerinnen und Bürger erfolgte durch Punktevergabe an vorbereiteten Themenplakaten. In nachfolgender Zusammensetzung sind die Bewertungsergebnisse ausführlich dargestellt (siehe Punktezahl in rechter Spalte).

Pommersfelden

Ortsentwicklung / Städtebau		9
Sollen die Funktionsvielfalt und die städtebaulichen Qualitäten weiter erhöht werden?		
Aufwertung des Ortskerns		
Erlebbarkeit besonderer öffentlicher Situationen (z.B. ehem. Wasserschloss)	6	
Gestaltung öffentlicher Plätze (Treffpunkt/soziale Zentren)	2	
Instandsetzung / Modernisierung ortsbildprägender Gebäude (Zuschüsse, Baubewilligung, Gestaltungssatzung)	1	
Umgestaltung des Straßenraums in der Ortsmitte		
Entwicklung Schloss Wiesenstein		
Durchgangigkeit des Schlosshofes	2	
Schlosshotel / Restaurant (Neunutzung)	1	
Erhaltung der Bausubstanz / Nutzungsoptimierung		
Weitere Vorschläge zur Ortsentwicklung		
Durchgangig Fußgängertauglicher Weg ums Dorf	1	
Sichere Wege für alle Kinder zu den Schulen	1	
Gestaltung / Errichtung eines Gemeinschaftsgartens (Generationsübergang) im Einzel „Urban Gardening“. Möglichkeit als Treffpunkt, Treuherstelle, Anbau von Gemüse etc.		

Frensdorf

Ortsentwicklung / Städtebau		15
Sollen die Funktionsvielfalt und die städtebaulichen Qualitäten weiter erhöht werden?		
Aufwertung des Ortskerns		
Gestaltung öffentlicher Plätze: Durchsetzung der Schutz	9	
Historischer Ortskernbereich „Im Schloss“: B-Plan-Aufstellung, Erhöhung des Baubestands, Aufwertung des Areals	8	
Strassenraumgestaltung: alte Ortsdurchfahrt Wiegendorf	3	
Strassenraumgestaltung: Zentrale/hoher Straße in Herrndorf	2	
Gebäudefassade erhalten und gestalten		
Ortsteil Herrndorf: Neunutzung Alte Schule, Leerstände in Zentrum/hoher Straße	3	
Instandsetzung / Modernisierung ortsbildprägender Gebäude (Zuschüsse, Baubewilligung, Gestaltungssatzung)	2	
Ortsteil Wiegendorf: Neunutzung Alte Brauerei / Mälzerei	1	
Weitere Vorschläge zur Ortsentwicklung		
Oppach einfache Gestaltung Marktplatz / Kirche / Dorfplatz / Schloss	3	
Schlossbereich: Sanierung der Dreschhalle	2	
Reindorf: Ortskern um Gemeinschaftshaus, Brunnen, Platz unter Käse	2	

Pommersfelden

Energie / Ökologie		4
Sollen die Bemühungen für den Erhalt des Naturhaushaltes, den Landschaftsschutz und den Einsatz regenerativer Energien verstärkt werden?		

Naturnähe erhalten und gestalten	
Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, nachhaltige Bewirtschaftung der Kulturlandschaft	5
Artenvielfalt (z.B. Städte)	3
Landschaftsplanning / Sicherung von Freiräumen	1
Erhalt von Tälern / Talflandschaft	

Erneuerbare Energien / Energetische Sanierung	
Erstellung / Umsetzung Energiestrategien	2
Bewilligungsstelle / Förderung von energetischer Gebäudesanierung	2
Mehrung erneuerbarer Energien (Windkraft, Wasserkraft, Solarenergie, Biomasse)	1

Weitere Vorschläge zu Umwelt und Energie	
Artenvielfalt ermöglichen (Flora+Fauna)	
Schutz von Bäden und Gewässern	

Naherholung / Tourismus / Freizeit 5	
Soll die Attraktivität für Besucher durch ein verbessertes Tourismus-, Kultur- und Freizeitangebot erhöht werden?	

Qualifizierung der touristischen Infrastruktur	
Qualifizierung des Gastronomieangebotes (z.B. Kulturcafé, Schlosscafé, Bäckerei, Angebote für Radtouristen)	3
Wohnmobil-Stellplatz	1
Erhöhung hochwertiges Veranstaltungsprogramm (Kulturcafé, Collegium-Museum, Orgelkonzerte, Galeriecafé)	1
Kommunikationskonzept (Beschilderung, Info-Tafeln, QR-Codes, Internet, Beauftragter)	1
Qualifizierung / Ausbau des Beherbergungsangebotes (Hotel in Schloss Weißensee)	
Regionale Vermarktung lokaler Attraktionen (Burgen Weissenstein, Kirchen, Collegium-Museum, Gartenmarkt)	

Erreichbarkeit des Landschaftsraums	
Attraktive Verweilknoten (Rast- und Grillplätze, Aussichtspunkte)	3
Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes	2
Dotierung als Naherholungsraum (Einzugsbereich Bamberg)	1
Pfeilerstruktur / Wendestellen	
Erreichbarkeit der Naturlandschaft (Täleren, Gründer Zeit Pommersfelden, Teichlandschaft, Säachen (Märzenwiese, Frischwasser (Gepunkt))	
Freizeit- und Erholung im Schlosspark Weißensee	

Weitere Vorschläge zur Stärkung der Erholungsfunktion	

Frensdorf

Energie / Ökologie		0
Sollen die Bemühungen für den Erhalt des Naturhaushaltes, den Landschaftsschutz und den Einsatz regenerativer Energien verstärkt werden?		

Naturnähe erhalten und gestalten	
Landschaftsplanning / Sicherung von Freiräumen	1
Erhalt von Tälern / Talflandschaft	1
Artschutz (z.B. Städte)	1
Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, nachhaltige Bewirtschaftung der Kulturlandschaft	

Erneuerbare Energien / Energetische Sanierung	
Bereich „Alte Mühle“: Nahenennernetz	3
Nutzung erneuerbarer Energien (Windkraft, Wasserkraft, Solarenergie, Biomasse)	1
Bewilligungsstelle / Förderung von energetischer Gebäudesanierung	1
Umsetzung Energiestrategien	

Weitere Vorschläge zu Umwelt und Energie	

Naherholung / Tourismus / Freizeit 6	
Soll die Attraktivität für Besucher durch ein verbessertes Tourismus-, Kultur- und Freizeitangebot erhöht werden?	

Qualifizierung der touristischen Infrastruktur	
Wohnwagen-/Wohnmobil-Stellplatz	2
Kommunikationskonzept (Beschilderung, Info-Tafeln, QR-Codes, Internet, Besuchernachweis)	3
Sicherung / Ausbau kultureller Einrichtungen (z.B. Bauernmuseum)	2
Qualifizierung des Gastronomieangebotes (z.B. Angebote für Radtouristen)	2
Qualifizierung / Ausbau des Beherbergungsangebotes	2
Regionale Vermarktung lokaler Attraktionen (Naturbadewiese, Bauernmuseum)	1

Erreichbarkeit des Landschaftsraums	
Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes	4
Sicherung Naturbadewiese mit attraktivem Umfeld	2
Etablierung als Naherholungsraum (Einzugsbereich Bamberg)	1
Attraktive Verweilknoten (Rastplätze, Grillplätze, Aussichtspunkte, z.B. Blick zur Altenburg Bamberg)	
Erreichbarkeit der Naturlandschaft (Täleren, Gründer Zeit Pommersfelden, Teichlandschaft, Säachen (Märzenwiese, Frischwasser (Gepunkt))	

Weitere Vorschläge zur Stärkung der Erholungsfunktion	

Pommersfelden

Wirtschaft / Gewerbe		5
Soll der Wirtschaftsstandort aufgewertet und verbessert werden?		

Stärkung der lokalen Wirtschaftsstruktur	
Wiederbelebung Gewerbegebiet in Linsbach, Neuansiedlung von Betrieben	4
Bestandsicherung / Erweiterung ansässiger Gewerbe- / Handwerksbetriebe	3
Wirtschaftsförderung (Beratung und Förderung von Gründern, preisgünstige Mieten)	3
Realisierung Breitbandausbau (schnelles Internet)	2
Ausbau der Orte als Unternehmensstandorte (z. B. Büros)	

Stärkung der Land- und Forstwirtschaft	
Beitrag der Landwirtschaft zur Landschaftspflege	4
Vermehrung lokaler Produkte (Direktvermarktung)	3
Beratung für nachhaltige Land- und Forstwirtschaft	

Weitere Vorschläge zur Stärkung der Wirtschaft	

Wohnen		7
Soll die Wohnfunktion den zukünftigen Bedürfnissen angepasst und gestaltet werden?		

Sicherung eines attraktiven Wohnraumangebots	
Bauplatz für Einfamilienhausbau / Wohngebiete in Pommersfelden, Linsbach, Samsbach und Stegach	4
Etablierung neuer Wohnformen (Mehrgenerationen-Wohnen, Seniorien-WGs)	4
Erstunterbringung für Asylbewerber, Wohnen für anerkannte Flüchtlinge	2
Wohnraumvermarktung	1

Förderung der Innenentwicklung	
Leerstandemanagement / Nutzung von Leerständen	5
Nutzung von ehemaligen landwirtschaftlichen Gebäuden (Wohns- vs. Schuppen etc.)	3
Leerstandeskataster / Erfassung aktueller und zukünftiger Leerstände (1-15-Haushalte)	1
Nachverdichtung in bestehenden Siedlungsgebieten	1
Sanierung / Modernisierung von vorhandenem Wohnraum	1

Weitere Vorschläge zur Stärkung der Wohnfunktion	

Frensdorf

Wirtschaft / Gewerbe		3
Soll der Wirtschaftsstandort aufgewertet und verbessert werden?		

Stärkung der lokalen Wirtschaftsstruktur	
Neuansiedlung von Betrieben / Kleingewerbe / Dienstleistern	1
Ausbau der Orte als Unternehmensstandorte (z. B. Büros)	4
Bestandsicherung / Erweiterung ansässiger Gewerbe- / Handwerksbetriebe	3
Abschluss laufender Breitbandausbau (schnelles Internet)	2
Wirtschaftsförderung (Beratung und Förderung von Gründern, preisgünstige Mieten)	

Stärkung der Land- und Forstwirtschaft	
Vermarktung lokaler Produkte / Direktvermarktung	
Beratung für nachhaltige Land- und Forstwirtschaft	
Beitrag der Landwirtschaft zur Landschaftspflege	

Weitere Vorschläge zur Stärkung der Wirtschaft	
Mögliche Gewerbeflächen bei A3 zur 0505 in Hermsdorf	

Wohnen		1
Soll die Wohnfunktion den zukünftigen Bedürfnissen angepasst und gestaltet werden?		

Sicherung eines attraktiven Wohnraumangebots	
Etablierung neuer Wohnbauten (Mehrgenerationen-Wohnen, Seniorien-WGs, altersgerechtes barrierefreies Wohnen)	13
Bauplatz für Einfamilienhausbau in allen Ortsteilen (Wohnraumgebiete)	3
Wohnraumvermarktung	1
Integration behinderter Menschen (Wohnheim der Lebenshilfe)	
Erstunterbringung für Asylbewerber, Wohnen für anerkannte Flüchtlinge	

Förderung der Innenentwicklung	
Nachverdichtung in bestehenden Siedlungsgebieten	3
Sanierung / Modernisierung von vorhandenem Wohnraum	2
Leerstandemanagement / Nutzung von Leerständen	2
Leerstandeskataster / Erfassung aktueller und zukünftiger Leerstände (1-15-Haushalte)	

Weitere Vorschläge zur Stärkung der Wohnfunktion	

Pommersfelden

Mobilität / Verkehr	5
Sollen die verkehrlichen Einrichtungen für Einwohner und Besucher verbessert werden?	

Verbesserung der verkehrlichen Infrastruktur	
Optimierung des Rad- und Fußwegenetzes	8
Radweg in Richtung Hochstadt / Auergrund sowie in Richtung Bamberg und Hirschaid	3
E-Bike-Routen / Ladestationen für E-Bikes und E-Autos	2
Erstellung von Ortsdurchfahrten / Verkehrssicherung	1
Generierung von Straßenverbindungen (bedarfswise)	1
Verbesserung des Parkplatzangebotes	
Bereitstellung Gehwände	

Verbesserungen im öffentlichen Nahverkehr	
Optimierung des Nahverkehrsmixes / Ausbau des ÖPNV in Richtung Hochstadt, Sanktberg und Hirschaid	8
Alternativer Mobilitätsangebote (z. B. Bürgerbus / Radbus) mit Münchhausen zusammen?	2
Car-Sharing	

Weitere Vorschläge zur Verbesserung der verkehrlichen Situation	
Radweg Steppach - Sanktberg	2
Radweg Richtung Münchhausen	

Nahversorgung / Soziale Infrastruktur 8	
Sollen die Nahversorgung und die soziale Infrastruktur gesichert und den zukünftigen Bedürfnissen angepasst werden?	
Sicherung einer wohnungsnahen Grundversorgung	
Sicherung der medizinischen Versorgung (MFZ Dr. Wiesborn; Zahnarzt Auer; Physiotherapie, Heilpraktiker)	16
Ortsrat Steppach: Sicherung des vorhandenen Versorgungsstandorts	8
Mobile Versorgungsangebote / Hol- und Bringdienste	3
Sicherung / Ergänzung vorhandener Nahversorgungsangebote (Reitanbau, Kurpark)	2

Sicherung und Ausbau sozialer Einrichtungen	
Sicherung / Erweiterung der Kinderbetreuung (Kindergarten, Kindertages- und Kinderhorte, Schulkindergarten mit Unterstütztem Öffnungszeitraum)	8
Angebote für Senioren (Senioren-Pflege, Freizeitstätten)	8
Angebote für jugendliche (Jugendzentrum, Freizeitstätten, Jugendbetreuung)	3
Sicherung der Schulstandorte Pommersfelden und Bamberg (Grundschule)	2
Qualifizierung von Bildungs- und Kulturstätten (Bibliotheken, VHS, Musikschule)	1
Bürgermeisterservice / ehrenamtliches Engagement	

Weitere Vorschläge zur Sicherung von Versorgungsangeboten	
Jugendzentrum / „Freiraum“ für Jugend	1

Frensdorf

Mobilität / Verkehr	14
Sollen die verkehrlichen Einrichtungen für Einwohner und Besucher verbessert werden?	

Verbesserung der verkehrlichen Infrastruktur	
Erhaltung der Ortsdurchfahrten / Verkehrssicherung	7
Optimierung des Rad- und Fußwegenetzes	6
Sackstraße 5/2254: Sanierung + Radweg Frensdorf-Harmsdorf	5
E-Bike-Routen / Ladestationen für E-Bikes und E-Autos	3
Verbesserung des Parkplatzangebotes	1
Beschaffung	1

Verbesserungen im öffentlichen Nahverkehr	
Optimierung des Nahverkehrsmixes / Ausbau des ÖPNV in Richtung Bamberg	8
Alternativer Mobilitätsangebote (z. B. Bürgerbus / Radbus)	1
Car-Sharing	

Weitere Vorschläge zur Verbesserung der verkehrlichen Situation	
Geschäftsverbindung	1

Nahversorgung / Soziale Infrastruktur 13	
Sollen die Nahversorgung und die soziale Infrastruktur gesichert und den zukünftigen Bedürfnissen angepasst werden?	

Sicherung einer wohnungsnahen Grundversorgung	
Ortsrat Bamberg: Sicherung Nahversorgung (z. B. Dorfladen)	4
Sicherung der medizinischen Versorgung	1
Mobile Versorgungsangebote / Hol- und Bringdienste	1
Sicherung / Ergänzung vorhandener Nahversorgungsangebote	

Sicherung und Ausbau sozialer Einrichtungen	
Angebote für Senioren (Senioren-Pflege, Freizeitstätten)	7
Sicherung des Schulstandorts (Kindergarten und Mittelschule)	2
Sicherung der Angebote für Jugendliche (Jugendzentrum, Freizeitstätten, Jugendbetreuung)	2
Bürgermeisterservice / ehrenamtliches Engagement	1
Angebote für Behinderte (LebenseinR)	
Sicherung / Erweiterung der Kinderbetreuung (Kindergarten, Kindertages- und Kinderhorte, Schulkindergarten mit Unterstütztem Öffnungszeitraum)	
Qualifizierung von Bildungs- und Kulturstätten (Bibliotheken, VHS, Musikschule)	
Bürgermeisterservice / ehrenamtliches Engagement	

Weitere Vorschläge zur Sicherung von Versorgungsangeboten	
Büroverwaltung	2
Bankamt Bamberg	

2 Bürgerworkshop am 08.11.2016 in Pommersfelden



Abb.248: Thementische

Thementisch 1: Ortskernentwicklung Pommersfelden und Ortsteile: Straßenraumgestaltung, Baugestaltung

Im Bürgerworkshop in Pommersfelden wurde moniert, dass aktuell zwischen dem Ortskern und der Schule in Pommersfelden keine gute Verbindung besteht. Hier muss laut den Bürgern wieder eine ausreichende Wegebeziehung hergestellt werden. Auch in anderen Bereichen Pommersfeldens müssen die Wegebeziehungen verbessert werden, zum Beispiel durch die Aktivierung des Weges südlich des Schlosses, den Bau eines sicheren Gehwegs in Richtung Sportplatz und vor dem Pfarrhaus, den Ausbau des Mühlwegs und eine Befestigung des Weges zum See. Weiter sind auch die Radwegeverbindungen nach Ansicht der Bürger verbesserungswürdig. Wichtig wäre hier vor allem die Anbindung des Gewerbegebiets Limbach an die Ortsteile der Gemeinde.

Von den Bürgern wurde es als wichtig angesehen, sämtliche Gehwege im Gemeindegebiet abzusenken, um so Barrierefreiheit zu gewährleisten. Ein breiterer und somit sicherer Gehweg sollte auch an der Hauptstraße entstehen, die entsprechend verschmäler würde. Gleichzeitig könnte dafür gesorgt werden, dass auf dem Gehweg nicht mehr geparkt wird. Das Parken auf dem Gehweg wird vielfach als störend empfunden, deshalb sollten mehr öffentliche Parkplätze geschaffen werden. Im Zuge einer Neuordnung der Parksituation sollten auch die Plätze am Kriegerdenkmal und rund um das Wasserschloss im nordwestlichen Bereich neu und attraktiver gestaltet werden.

Auch mit Blick auf den Ortsteil Steppach sind die Themen Gehwegeausbau und Barrierefreiheit von den Bürgern genannt worden. Wie in Pommersfelden selbst, sollte auch hier das Parkplatzangebot deutlich verbessert werden. Zudem sollte in Steppach nach Wunsch der Bürger die Verlegung des Überwegs über die St 2260 östlich des Kreisverkehrs geprüft werden.

Im gesamten Gemeindegebiet Pommersfelden sollte nach Meinung der Bürger der Innenentwicklung der Vorzug vor der Außenentwicklung gegeben werden. Auf diese Weise kann verhindert werden, dass die Altorte immer mehr aussterben.



Abb.249: Arbeitsgruppe Thementisch 1



Abb.251: Arbeitsgruppe Thementisch 1



Abb.250: Arbeitsgruppe Thementisch 1

Thementisch 2: Tourismus und Kultur, Naherholung, Entwicklung Schloss Weißenstein



Abb.252: Arbeitsgruppe Thementisch 2

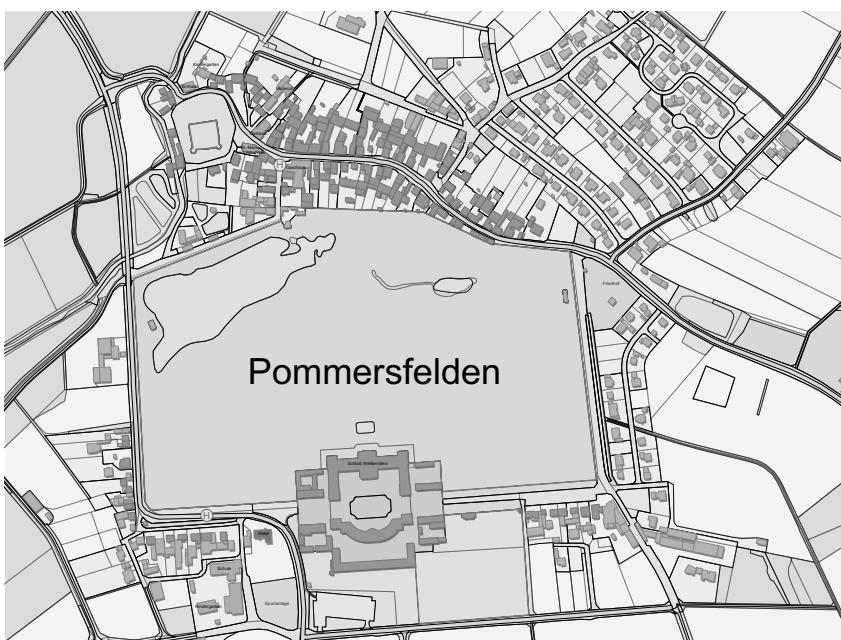


Abb.254: Ortsplan Pommersfelden



Abb.253: Arbeitsgruppe Thementisch 2

Nach den Ergebnissen des Bürgerworkshops sollte das Schloss Weißenstein als kulturhistorisches Highlight weiter hervorgehoben werden - mit dem Vorstand der Stiftung Schloss Weißenstein und der Gemeinde als gemeinsamen Akteuren. Insbesondere sollten die Pläne für ein neues Hotel mit Gastronomie im Schlossbereich weiter konkretisiert werden. Darüber hinaus sollten ganz allgemein die Übernachtungsmöglichkeiten für verschiedene Ansprüche koordiniert werden. Zudem sollte eine museale Aufbereitung der Geschichte des Dorfes und der Schlossgeschichte ins Auge gefasst werden, mit folgenden Punkten: Museum im Dorf, Museum im Schloss, „Rundumweg“ entlang der Schlossparkmauer mit Infotafeln. Weiter wurde angemerkt, dass eine Öffnung des unteren Tors des Schlossparks sinnvoll wäre.

Für den Bereich des Wasserschlosses wurde vorgeschlagen, eine öffentliche Toilette südlich des Wasserschlosses einzurichten. Weiter wurde angeregt, eine Beschilderung besonderer Orte nach dem Vorbild Steppach auch in anderen Ortsteilen vorzunehmen. Zudem sollten mit Blick auf den Tourismus und die Naherholung die Rad- und Wanderwege besser beschichtet und Bänke an Aussichtspunkten entlang von Wanderwegen eingerichtet werden. Schließlich sollte das Thema Störche mit einem Lehrpfad oder einem Aussichtspunkt besonders aufbereitet werden.

Thementisch 3: Innen- und Außenentwicklung, wohnungsnahe Infrastruktur: Bildung und Soziales



Abb.255: Arbeitsgruppe Thementisch 3

Als allgemeines Ziel wurde im Bürgerworkshop der Erhalt der vorhandenen Strukturen, insb. Kindergärten und Schule, genannt. Mit Blick auf wohnbauliche Maßnahmen wurde die Nutzung der freien Fläche an der Schönbornstraße vorgeschlagen, ggf. auch die Unterbringung von Versorgungsnutzungen. Weiter sollte im Osten von Pommersfelden eine wohnbauliche Entwicklung stattfinden, ebenso in Limbach (Nähe zur Autobahn als Standortvorteil). Im Bereich Bildung und Erziehung wurde im Bürgerworkshop der Ausbau der Schulkindbetreuung für nötig erachtet mit einem möglichen Standort im Bereich des Kindergartens Pommersfelden. Bei dem geplanten Projekt einer Brotbackschule mit Käserei im Heinershof wäre laut den Bürgern eine weitere Förderung wünschenswert (neben Leader-Förderung). Für Senioren sollte eine Erhöhung der Wohnqualität vor Ort angestrebt werden, mit Barrierefreiheit und Verbesserung der Fußwegverbindungen. Außerdem sollten Senioren unterstützt werden, damit ein möglichst langer Verbleib in der eigenen Wohnung möglich ist. Für die Jugend wurde im Bürgerworkshop ein Jugendkonzept angeregt, zudem sollte ein geeignetes Jugendhaus in Pommersfelden gefunden werden.

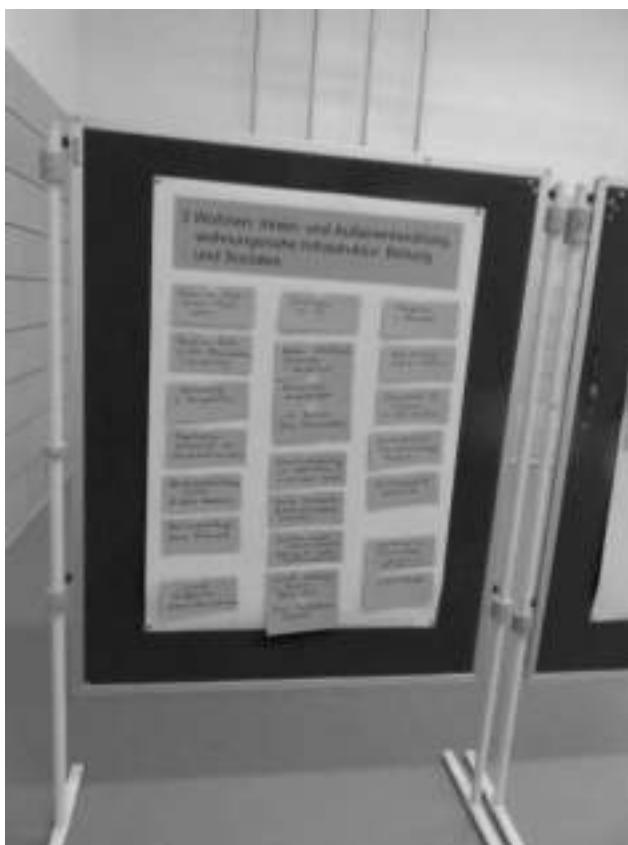


Abb.256: Arbeitsgruppe Thementisch 3



Abb.257: Arbeitsgruppe Thementisch 3

Thementisch 4: Sicherung der Nahversorgung: Einzelhandel und Dienstleistungen, medizinische Versorgung



Abb.258: Arbeitsgruppe Thementisch 4

Mit Blick auf die Sicherung der Nahversorgung wurden im Bürgerworkshop in Pommersfelden folgende Punkte diskutiert:

Für die Gemeinde Pommersfelden ist die Sicherung der Nachfolge für den Nah & Gut-Markt in Steppach von essentieller Bedeutung. Der Markt ist wichtig für die Wohnqualität der gesamten Gemeinde. Um die Chancen für den Erhalt des Marktes zu erhöhen, sollte das Bewusstsein der Bevölkerung für den lokalen Einkauf gestärkt werden. Insbesondere sollten laut den Bürgern Gespräche mit dem Nah & Gut-Betreiber, mit Eigentümern und potentiellen Händlern gesucht werden. Es sollte zudem eine interkommunale Zusammenarbeit auch bei der Nahversorgung geprüft werden. Denkbar sind zukünftig mobile Versorgungsangebote in Kooperation mit örtlichen Händlern. Es sollten auch alternative Lebensmittelmärkte wie z.B. Cap oder Bonus in Erwägung gezogen werden. Weiter wurde im Bürgerworkshop betont, dass frühzeitig die richtigen Rahmenbedingungen für den Erhalt der medizinischen Versorgung zu schaffen sind. Für einen Kassenarztsitz in Pommersfelden müssten Räumlichkeiten geprüft werden. Eine Chance für die Gemeinde könnte laut den Bürgern eine alternative Lebensmittelversorgung online sein, ebenso die Landwirtschaft als Ergänzung bzw. Stärkung der Nahversorgung.



Abb.259: Arbeitsgruppe Thementisch 4

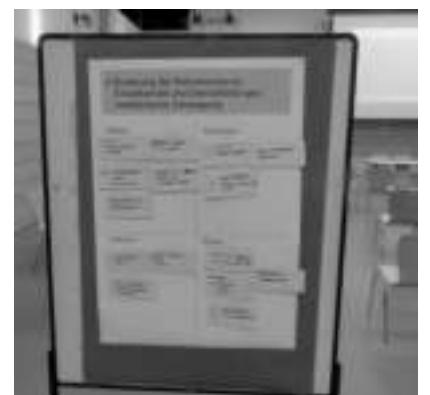


Abb.260: Arbeitsgruppe Thementisch 4

Thementisch 5: Mobilität: ÖPNV, Radwegenetz, Umwelt und Energie



Abb.261: Arbeitsgruppe Thementisch 5

Wie im Bürgerworkshop festgestellt wurde, bestehen aktuell im Gemeindegebiet mit Blick auf die ÖPNV-Bedienung keine attraktiven Buslinien; teilweise fehlt es auch an Buslinien. Bemängelt wurden vor allem die unzureichende Taktung und Praktikabilität der vorhandenen Verbindungen. Als mögliche Maßnahme zur Verbesserung der Situation wurde beim Bürgerworkshop die Umfunktionierung des Steigerwald-Express zu einer Ringlinie genannt. Darüber hinaus wurde vorgeschlagen, einen Rufbus nach Höchstadt oder auch einen Bürgerbus zu organisieren. Für Studenten und Touristen wäre ein Schnellbus Höchstadt – Bamberg denkbar.

Nach den Vorstellungen der Bürger sollte das Radwegenetz ausgebaut werden. Schon vorhandene Radwege sollten sicherer gemacht werden; bislang fehlende Teilstücke sollten ergänzt werden. Zudem sollte die Einrichtung einer E-Bike-Ladestation am Schloss Weißenstein ins Auge gefasst werden.

Im Energiebereich könnte aus Sicht der Workshopteilnehmer ein Energienutzungskonzept beispielsweise in Neubaugebieten entstehen (grünste Gemeinde Bayerns). Um die Wohnfunktion in den Ortskernen zu stärken, sollten neben der Ausweisung von Neubaugebieten auch bestehende Scheunen wieder einer Nutzung zugeführt werden.

3 Bürgerworkshop am 15.11.2016 in Frensdorf



Abb.262: Thementische

Thementisch 1: Ortskernentwicklung in Frensdorf und in den Ortsteilen Herrnsdorf und Wingersdorf



Abb.263: Arbeitsgruppe Thementisch 1



Abb.265: Arbeitsgruppe Thementisch 1

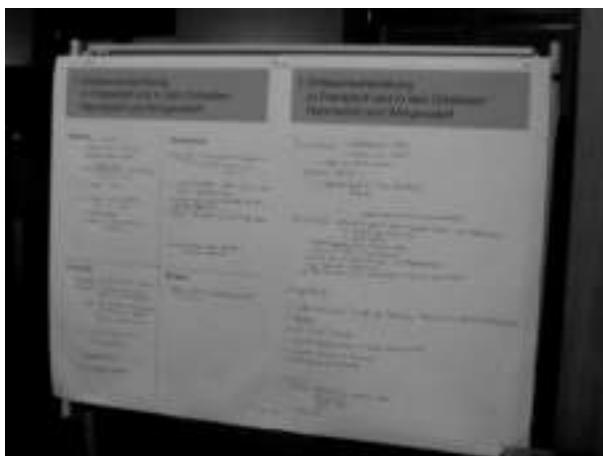


Abb.264: Arbeitsgruppe Thementisch 1

Im Bürgerworkshop wurde zum Thema Ortskernentwicklung herausgearbeitet, dass in Frensdorf beispielsweise die Scheune im historischen Schlossbereich wieder hergerichtet werden könnte. Hervorgehoben wurde zudem die anzustrebende Neugestaltung des Festplatzes nahe der Schule. Weiter wurde eine mögliche Temporeduzierung entlang der Hauptstraße diskutiert.

Mit Blick auf zukünftige Maßnahmen im Ortsteil Herrnsdorf war die Neunutzung der Alten Schule ein besonderer Schwerpunkt. Da die Turnhalle zur Zeit gut genutzt wird, sollte diese auf jeden Fall erhalten werden. Das Grundstück gegenüber der Alten Schule könnte zu einem Parkplatz umfunktioniert werden. Zu den Privatgrundstücken an der Hauptstraße wurde angeregt, hier ggf. Mietwohnungen vorzusehen. Erwogen wurde zudem die Einrichtung von Seniorenwohnen oder evtl. Mehrgenerationenwohnen im Bereich der Alten Schule.

In der Zentbechhofener Straße des Ortsteils Herrnsdorf ist vor allem der Erhalt der Bausubstanz und die Neugestaltung der Straße anzustreben. Auch im Ortsteil Wingersdorf stellt sich die Aufgabe der Neugestaltung der „alten Ortsdurchfahrt“, wobei ggf. Maßnahmen zur Geschwindigkeitsbegrenzung getroffen werden sollten. Zudem sollten Überquerungshilfen an der Staatsstraße eingerichtet werden. Im Bereich der an der „alten Ortsdurchfahrt“ gelegenen Alten Brauerei könnte die Einrichtung eines Bierkulturzentrums oder die Ansiedlung von Künstlern eine besondere Maßnahme zur Ortskernentwicklung sein.

Thementisch 2: Wohnen: Innen- und Außenentwicklung, Bildung und Soziales, Gewerbe



Abb.267: Arbeitsgruppe Thementisch 2



Abb.268: Arbeitsgruppe Thementisch 2

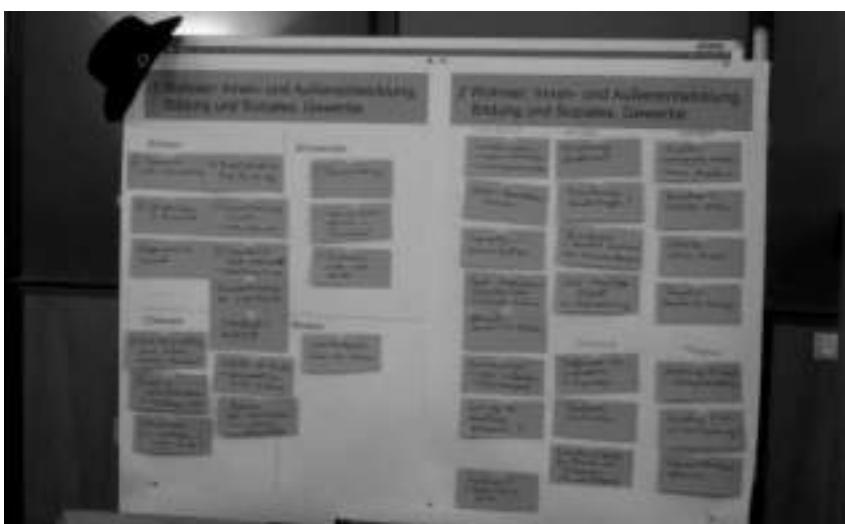


Abb.269: Arbeitsgruppe Thementisch 2

Im Bürgerworkshop wurden mit Blick auf das Thema Wohnen und wohnungsnahen Infrastruktur folgende Maßnahmen diskutiert:

In der Gemeinde Frensdorf sollen Bauplätze weiterhin kostengünstig angeboten werden. Dabei soll der Hauptort Frensdorf Schwerpunkt der wohnbaulichen Entwicklung sein mit Baulandangeboten insbesondere für neu zuziehende Familien. Auch in den Ortsteilen sollten in einem gewissen Umfang Bauplätze für den örtlichen Bedarf zur Verfügung stehen.

Mit Blick auf das Wohnraumangebot für Senioren wurden eigene Wohnungen mit seniorengerechter Gestaltung oder auch ein Mehr-Generationen-Wohnen mit Tagespflege vorgeschlagen. Ein Seniorenzentrum mit betreutem Wohnen könnte in der Nähe des Kinderhauses/ Schwesternhauses, alternativ auch im Süden der Ortslage Frensdorf eingerichtet werden. Wichtig für Senioren ist ein barrierefreies Wohnumfeld, also z.B. barrierefreie Wege zum Arzt, zum Physiotherapeuten oder zu Banken. Hinsichtlich eines Ärztehauses muss die Realisierbarkeit geprüft werden.

Bezüglich der Kinderbetreuung wurde im Bürgerworkshop herausgearbeitet, dass eine Erweiterung des Kinderhortes nötig erscheint. Weiter wurde die Idee eines Leih-Oma/ Leih-Opa-Modells zur Kinderbetreuung eingebracht. Mit Blick auf die Ausweitung von Jugendangeboten wurde die Einrichtung von Treffpunkten in Eigenregie der Jugend diskutiert. Angeregt wurde zudem die Aufwertung des Skaterplatzes.

Für das im Nordosten von Frensdorf gelegene Mischgebiet wurde im Bürgerworkshop die Umplanung in ein Wohngebiet erwogen. Zudem sollte nach Ansicht der Bürger der Internet-Anschluss optimiert werden.

Thementisch 3: Tourismus und Kultur, Naherholung und Freizeit



Abb.270: Arbeitsgruppe Thementisch 3



Abb.271: Arbeitsgruppe Thementisch 3



Abb.272: Arbeitsgruppe Thementisch 3

Mit Blick auf die Stärkung der Funktionen Naherholung, Kultur und Freizeit wurde im Bürgerworkshop vor allem betont, dass der historische Schlossbereich in Frensdorf wieder als besonderer Anziehungspunkt gestaltet werden sollte. Hier laufen bereits Sanierungsmaßnahmen und die Planung eines Mehrzweckraums. Weiter wurde erwähnt, dass ein Campingplatz am Naturbadesee denkbar wäre.

Die gesamte Region könnte zukünftig eine Aufwertung erfahren mit Schloss Weissenstein in Pommersfelden als zentralem Anziehungspunkt für Touristen und Naherholungssuchende. Auch das Thema Störche könnte einen Beitrag zur Entwicklung der Region als Erholungslandschaft leisten. Denkbar ist in diesem Zusammenhang die Einrichtung eines Lehrpfads oder Aussichtspunkts, ebenso die mediale Verbreitung einer Tiergeschichte: der Storch und der Rabe in Frensdorf. Insgesamt muss zukünftig eine bessere Vermarktung der Region und ihrer Gemeinden stattfinden, um die lokalen Potenziale besser nach außen zu kommunizieren.

Wichtig ist aus Sicht der Teilnehmer des Bürgerworkshops die geschichtliche Aufarbeitung der Rad- und Wanderwege, z.B. in Richtung ehem. Wasserschloss. Entlang der Wege könnte man auch Aussichtstürme anbringen. Zu prüfen ist, ob zukünftig ein Zugang bzw. Weg zum Flurbereinigungsweg nördlich des Schlosses möglich ist.

Im Innenhof des Bauernmuseums sind Sitzmöglichkeiten und auch ein Spielplatz für Kinder in Planung (bisher keine Spielmöglichkeiten für Kinder vorhanden). Zudem wäre eine E-Bike-Ladestation am Bauernmuseum denkbar.

Thementisch 4: Sicherung der Nahversorgung: Einzelhandel und Dienstleistungen, medizinische Versorgung

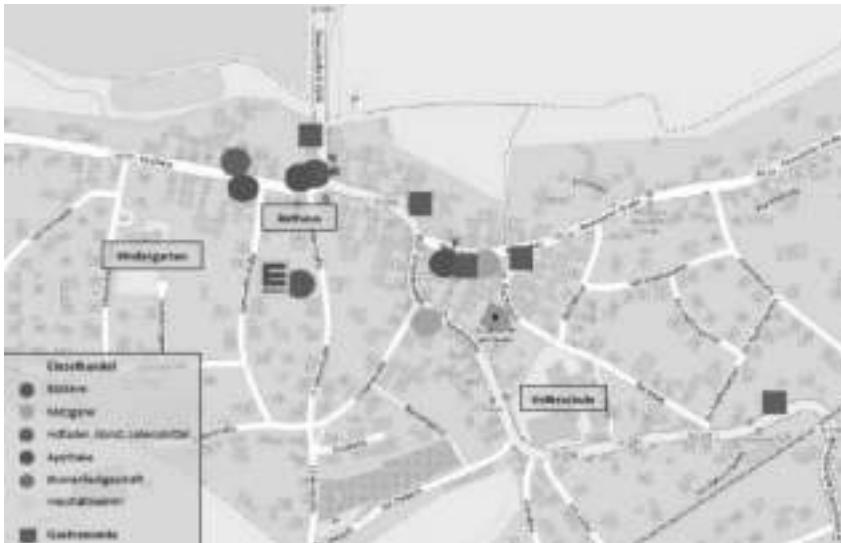


Abb.273: Arbeitsgruppe Thementisch 4

Im Bürgerworkshop wurde zum Thema Nahversorgung festgestellt, dass in Frensdorf die Grundversorgung gesichert ist und in ausreichendem Maße medizinische, Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen vorhanden sind. Allerdings wurden in den letzten zwei Jahren zwei Gaststätten geschlossen, so dass eine zunehmende Ausdünnung des Gastronomieangebots („Wirtshaussterben“) zu beklagen ist.

Als ungenügend ist derzeit die verkehrliche Erschließung und die Versorgung in den Ortsteilen anzusehen. Ein negativer Aspekt ist etwa der Rückgang ärztlicher Hausbesuche in den Ortsteilen. Eine mögliche Chance zur Verbesserung der Situation stellen Fahrgemeinschaften dar, vor allem mit Blick auf die medizinische Versorgung.

Als weitere zukünftige Maßnahme wurde im Bürgerworkshop die Einrichtung eines Hol-/ Bringdienstes der Fa. Edeka vorgeschlagen. Auch zusätzliche Unterstützungsformen für ältere Menschen wurden angeregt. Für das Gewerbegebiet Metallbau wurde die Umwandlung in ein allgemeines Wohngebiet empfohlen.



Abb.274: Arbeitsgruppe Thementisch 4

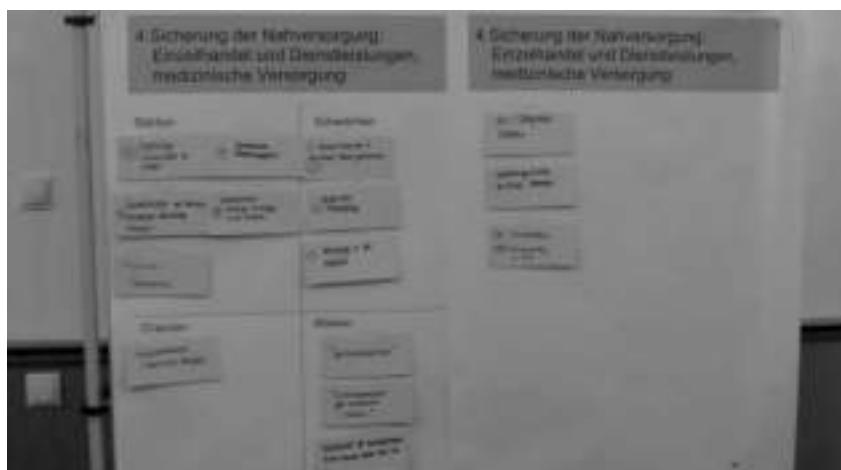


Abb.275: Arbeitsgruppe Thementisch 4

Thementisch 5: Mobilität: ÖPNV, Radwegenetz, Umwelt und Energie



Abb.276: Arbeitsgruppe Thementisch 5

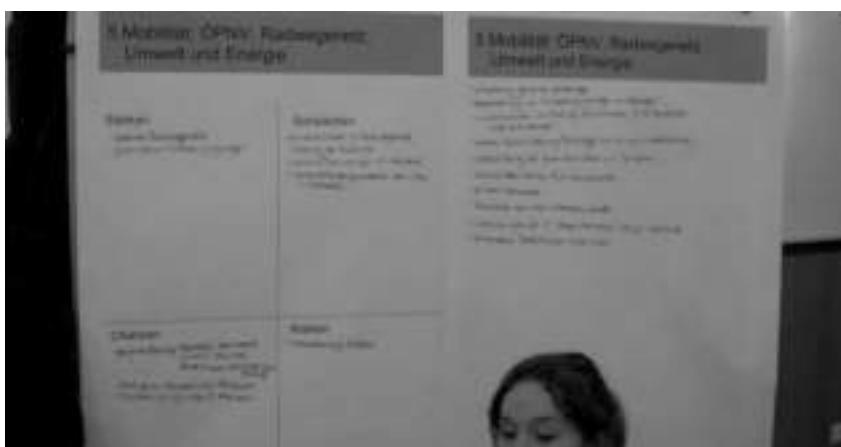


Abb.277: Arbeitsgruppe Thementisch 5



Abb.278: Arbeitsgruppe Thementisch 5

Beim Thema Mobilität wurden im Bürgerworkshop als derzeitige Schwächen des ÖPNV-Angebots in Frensdorf die ungünstige Taktung der Buslinien, die schlechten Busverbindungen von den Ortsteilen nach Frensdorf und die teilweisen Lücken im Radwegenetz genannt. Als Maßnahme zur Verbesserung der ÖPNV-Bedienqualität wurde eine Ausweitung des Liniennetzes des Stadtbus Bamberg vorgeschlagen. Auch die Einrichtung eines Bürgerbus zur Überbrückung der Zeiten ohne ÖPNV-Bedienung wurde angeregt. Als weitere Möglichkeiten wurden eine gemeindeinterne Mithahmehörse oder auch ein privater Fahrdienst genannt.

Zur Optimierung des Radwegenetzes wurden die Realisierung bereits geplanter Radwege und Verbesserungen bei der Beschilderung von Radwegen (Ausweisung von Flurbereinigungswegen als Radwege, Hinweise zu E-Bike-Ladestationen) erwähnt. Möglicher Standort für eine Ladestation wäre etwa der Badesee.

Im Blickpunkt der Workshopteilnehmer standen auch Überlegungen zur Initiierung bzw. Fortführung von Bikesharing. Zudem wurde die Schaffung von Parkplätzen für Arztbesucher in Frensdorf angeregt. Wünschenswert sind aus Sicht der Bürger Überquerungshilfen im Ortskern Frensdorf, vor allem für Bewohner der Lebenshilfeeinrichtungen.

Zum Thema Energie wurde angemerkt, dass vorhandene Energiequellen besser genutzt werden sollten (z.B. effektivere Nutzung der Abwärme von Biogasanlagen).

Abbildungen

Abb.1: Wachstums- und Schrumpfungsräume in Deutschland	8
Abb.2: Planungsprozess.....	13
Abb.3: Lage in Nordbayern.....	14
Abb.4: Wachsende und schrumpfende Städte in der Region	15
Abb.5: Straßennetz der Region	16
Abb.6: Luftbild Pommersfelden und Frensdorf	18
Abb.7: Auenlandschaft.....	19
Abb.8: Störche	19
Abb.9: Fischweiher bei Limbach.....	19
Abb.10: Flächennutzung im Vergleich	20
Abb.11: Anteil Anbauflächen im Vergleich	20
Abb.12: GröÙe landwirtschaftlicher Flächen je Betrieb	21
Abb.13: Naturbadesee Frensdorf	21
Abb.14: Störche.....	22
Abb.15: Einwohnerverteilung Frensdorf	24
Abb.16: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich	25
Abb.17: Einwohnerverteilung Pommersfelden	25
Abb.18: Zu- und Fortzüge Pommersfelden	26
Abb.19: Zu- und Fortzüge Frensdorf	26
Abb.20: Lebendgeburten und Sterbefälle Pommersfelden.....	27
Abb.21: Lebendgeburten und Sterbefälle Frensdorf	27
Abb.22: Bevölkerungsstruktur im Vergleich..	28
Abb.23: Pendler in Pommersfelden und Frensdorf.....	30
Abb.24: GIZ Limbach.....	30
Abb.28: Bäckerei Burkard, Pommersfelden	31
Abb.25: GIZ Limbach.....	31
Abb.26: Logo GIZ	31
Abb.27: Fa. Wiesneth Mühle GmbH, Sambach	31
Abb.29: Beschäftigte Pommersfelden	32
Abb.30: Beschäftigte Frensdorf.....	32
Abb.31: Beschäftigungsentwicklung im Vergleich	33
Abb.32: Beschäftigtenanteile im Vergleich ...	33
Abb.33: Schloss Pommersfelden	34
Abb.34: Urkataster Pommersfelden	34
Abb.35: Kupferstich des Schlosses Pommersfelden	35
Abb.36: Historischer Bereich „Im Schloss“ in Frensdorf	36
Abb.37: Urkataster Frensdorf	37
Abb.38: Luftbild Pommersfelden	38
Abb.39: Luftbild Frensdorf	39
Abb.40: Ortskern Pommersfelden	40
Abb.41: Sanierungsbedarf im Ortskern Pommersfelden.....	40
Abb.42: Ortskern Frensdorf	40
Abb.43: Pommersfelden	41
Abb.44: Frensdorf.....	41
Abb.45: Jesuiten - Schloss Sambach.....	43
Abb.47: sanierungsbedürftiges Anwesen Zentbechhofener StraÙe Herrnsdorf	44
Abb.46: Alte Schule Herrnsdorf	44
Abb.48: Alte Brauerei in Wingersdorf	45
Abb.49: Kloster Schlüsselau.....	46
Abb.50: Dorfplatz Steppach.....	47
Abb.51: Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in Pommersfelden	50
Abb.52: Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in Frensdorf	50
Abb.53: Blick auf Sambach	50
Abb.56: Blick auf Steppach	51
Abb.54: Wohngebäude Pommersfelden.....	51
Abb.55: Wohngebäude Frensdorf	51
Abb.57: Baugebiet Frensdorf.....	53
Abb.58: Baugebiet Sambach.....	53
Abb.59: Baugebiet Steppach.....	53
Abb.60: Baulücken Pommersfelden	54
Abb.61: Baulücken Frensdorf.....	54
Abb.62: Baulücken Reundorf.....	55
Abb.63: Baulücken Sambach	55
Abb.65: Baulücken Herrnsdorf	56
Abb.64: Baulücken Steppach	56
Abb.66: Betreute Kinder in KiTas im Vergleich	58
Abb.67: Kinderhort Heinershof	58
Abb.68: Kinderkrippe „Regenbogen“ in Sambach	58
Abb.69: Kindergarten in Steppach.....	59
Abb.70: Kinderhaus St. Elisabeth in Frensdorf	59
Abb.71: Kindertagesstätte St. Otto in Reundorf	59
Abb.74: Volksschüler in Pommersfelden und Frensdorf	60
Abb.72: Grundschule Pommersfelden.....	60
Abb.73: Volksschüler im Vergleich	60
Abb.75: Grundschule Sambach.....	61
Abb.76: Grund- und Mittelschule Frensdorf..	61

Abb.77: Jugendraum Reundorf	61
Abb.78: Zweifachsporthalle Frensdorf.....	63
Abb.79: Bauernmuseum Frensdorf	64
Abb.80: Logo Bauernmuseum.....	64
Abb.82: Logo Naturbadesee.....	64
Abb.81: Naturbadesee Frensdorf	64
Abb.83: Ferienprogramm.....	65
Abb.86: Chor	65
Abb.84: Fußballverein	65
Abb.87: Bürgerstiftung.....	65
Abb.85: Musikverein	65
Abb.88: Willkommenskultur für Flüchtlinge ..	66
Abb.89: Liniennetz Landkreis Bamberg.....	68
Abb.90: Radwege	69
Abb.91: Bauhof Pommersfelden.....	70
Abb.92: Freiwillige Feuerwehr Pommersfelden	71
Abb.93: Logo AWO Bamberg	74
Abb.94: Logo Klimaallianz	74
Abb.95: Logo Auracher Gruppe	74
Abb.96: Entwicklung des Einzelhandelsumsatzes in Deutschland (netto)	76
Abb.97: Verkaufsflächenwachstum im deutschen Einzelhandel 2000-2015	76
Abb.98: Entwicklung der Onlineumsätze in Deutschland (brutto)	76
Abb.99: Konsumententrends im Zusammenhang mit der Ausbildung des „hybriden Verbrauchers“	77
Abb.100: Facetten der Nahversorgung	78
Abb.101: Marktanteile im Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland	79
Abb.102: Sortimentsangebot von Lebensmitteldiscountern und Supermärkten.....	80
Abb.103: Standortanforderungen im nahversorgungsrelevanten Einzelhandel.....	81
Abb.104: Einzelhandelsbestand Pommersfelden nach Sortimentsbereichen (ca. Werte, gerundet, Zuordnung der Betriebe zu den Warengruppen nach Umsatzschwerpunkt).....	86
Abb.105: Nah & Gut	87
Abb.106: Metzgerei	87
Abb.107: Goldschmiede	87
Abb.108: Landmarkt	87
Abb.110: Bäckerei	87
Abb.109: Gärtherie	87
Abb.111: Einzelhandelsbestand in Pommersfelden	88
Abb.112: Einzelhandelsbestand Frensdorf	88
nach Sortimentsbereichen (ca. Werte, gerundet, Zuordnung der Betriebe zu den Warengruppen nach Umsatzschwerpunkt).....	90
Abb.113: Edeka	91
Abb.114: Blumenfachgeschäft	91
Abb.115: Apotheke	91
Abb.116: Metzgerei.....	91
Abb.117: Quelleshop	91
Abb.118: Fachmarkt Gath.....	91
Abb.119: Einzelhandelsbestand in Frensdorf	92
Abb.120: Einzelhandel und weitere Nutzungen im Bereich der Ortsmitte von Frensdorf	94
Abb.121: Blick entlang des Marktplatzes.....	95
Abb.122: Marktgebiet des Einzelhandels Pommersfelden.....	97
Abb.123: Marktgebiet des Einzelhandels Frensdorf	98
Abb.124: Einzelhandelsrelevantes Kaufkraftvolumen 2016 in den Marktgebieten von Pommersfelden und Frensdorf	100
Abb.125: Einzelhandelsrelevantes Kaufkraftvolumen 2016 in den Marktgebieten von Pommersfelden und Frensdorf	101
Abb.126: SWOT-Analyse Pommersfelden ..	102
Abb.127: SWOT-Analyse Frensdorf	103
Abb.128: Gastwirtschaft Hopf.....	110
Abb.130: Gasthof Voland.....	110
Abb.129: Restaurant Alter Bahnhof	110
Abb.131: Gasthof Grüner Baum	110
Abb.133: Nahsicht	111
Abb.132: Blick aus der Ferne	111
Abb.134: Eingangsbereich	111
Abb.135: Entwicklung der Gästeübernachtungen in Pommersfelden	112
Abb.136: Gasthaus Bittel	114
Abb.138: Pizzeria Elida	114
Abb.137: Eiscafé Elida	114
Abb.139: Brauereigaststätte Barnikel	114
Abb.140: SWOT-Analyse Tourismus	117
Abb.141: Handlungsfelder ISEK	123
Abb.142: Landschaftsstruktur	124
Abb.143: Aussichtsturm, Referenzbeispiel Tirschenreuth	125
Abb.144: Auenlandschaft	125
Abb.145: Frontansicht Schloss Weißenstein	126

Abb.146: Restaurant Alter Bahnhof in Steppach.....	128
Abb.147: Leerstehende Schlossgaststätte in Pommersfelden.....	129
Abb.148: Naturbadesee Frensdorf	130
Abb.149: Logo Naturbadesee.....	131
Abb.150: Bauernmuseum	131
Abb.151: Rad- und Wanderwegenetz Pommersfelden / Frensdorf	132
Abb.152: Störche Steppach.....	134
Abb.153: Störche Stolzenroth.....	134
Abb.154: Störche Wingersdorf	135
Abb.155: Störche Vorra	135
Abb.156: Urkataster.....	136
Abb.157: Wasserschlossruine	137
Abb.158: Kriegerdenkmal	137
Abb.159: Luftbild Pommersfelden	138
Abb.160: Lageplan Pommersfelden Ortsmitte	139
Abb.161: Lage Schulbauernhof Heinershof	140
Abb.162: Schulbauernhof Heinershof.....	141
Abb.163: Logo Heinershof.....	141
Abb.164: BPlan „Im Schloss“.....	142
Abb.165: Grundriss Schloss Frensdorf.....	143
Abb.166: Dorfplatz Frensdorf	144
Abb.167: Skizze Ist - Zustand Dorfplatz	145
Abb.168: Skizze Vorschlag Dorfplatz	145
Abb.169: Ortsteil Herrnsdorf.....	146
Abb.170: „Alte Schule“.....	147
Abb.171: Zentbechhofener Straße	147
Abb.172: Ortsteil Wingersdorf	148
Abb.173: Alte Ortsdurchfahrt	149
Abb.174: „alte Brauerei“	149
Abb.175: Ortsteile Abtsdorf und Vorra	150
Abb.176: Kirche Vorra	151
Abb.177: Ortsteil Schlüsselau	152
Abb.178: Blick auf Schlüsselau	153
Abb.179: historische Ortskerne	154
Abb.180: Werkzeugkasten Baugestaltung ..	155
Abb.181: Wohnaugebiet Hofleite in Sambach	156
Abb.182: Wohnaugebiete Sambach Nord	157
Abb.183: Baulücken Pommersfelden	157
Abb.184: Lage Gästehaus Dorn	158
Abb.185: Gästehaus Dorn	159
Abb.187: Schule Pommersfelden Pausenhof	160
Abb.186: Grundschule Pommersfelden.....	160
Abb.188: Schule Pommersfelden	160
Abb.189: Baugebiet „Kerntner Feld“.....	162
Abb.190: Baulücken Frensdorf	163

Abb.191: Grund- und Mittelschule Frensdorf	164
Abb.192: Kinderhaus St. Elisabeth Frensdorf	165
Abb.193: Bücherei beim Kinderhaus St. Elisabeth	165
Abb.194: e-Medizin.....	166
Abb.195: e-Mobilität.....	166
Abb.196: Nahversorgungsstandort Steppach	168
Abb.197: Kleinere, räumlich abgelegene Orts- teile	170
Abb.198: Beispiel für Lieferservice	171
Abb.199: Beispiel für einen rollenden Super- markt.....	171
Abb.200: medizinische Versorgung	172
Abb.201: medizinische Versorgung	172
Abb.202: medizinische Versorgung	173
Abb.203: Aktion „jetzt mitmachen“	174
Abb.204: Nutzungsmix in der Ortsmitte.....	176
Abb.205: Nutzungsmix in der Ortsmitte.....	176
Abb.206: Buslinien	178
Abb.207: Bus	179
Abb.208: Carsharing.....	179
Abb.209: potentielle Lage zukünftiges Gewer- begebiet.....	180
Abb.211: KFZ-Werkstatt und Tankstelle Herrnsdorf.....	181
Abb.210: Fachmarkt Gath Herrnsdorf	181
Abb.212: Ist-Situation Alte Mühle	182
Abb.213: Planung Alte Mühle	182
Abb.214: Bereich geplantes Nahwärmenetz	183
Abb.215: Potentialflächen Freiflächen für PV- Anlagen Gemeinde Pommersfelden	184
Abb.216: Potentialflächen Freiflächen für PV- Anlagen Gemeinde Frensdorf	184
Abb.217: Solaranlagen auf Hausdächern ..	185
Abb.218: Solaranlagen auf Hausdächern ..	185
Abb.219: Finanzierung	189
Abb.220: städtebaulicher Rahmenplan	191
Abb.221: Sanierungsgebiet Pommersfelden	192
Abb.222: Sanierungsgebiet Steppach.....	192
Abb.223: Sanierungsgebiet Sambach	193
Abb.224: Sanierungsgebiet Limbach.....	193
Abb.225: Sanierungsgebiet Stolzenroth	194
Abb.227: Sanierungsgebiet Oberndorf.....	194
Abb.229: Sanierungsgebiet Weiher.....	194
Abb.226: Sanierungsgebiet Schweinbach..	194
Abb.228: Sanierungsgebiet Unterköst.....	194

Abb.230: Sanierungsgebiet Wind	194
Abb.231: Sanierungsgebiet Frensdorf.....	195
Abb.232: Sanierungsgebiet Reundorf und Rat- telhof	195
Abb.233: Sanierungsgebiet Herrnsdorf	196
Abb.234: Sanierungsgebiet Wingersdorf....	196
Abb.235: Sanierungsgebiet Abtsdorf.....	197
Abb.236: Sanierungsgebiet Vorra.....	197
Abb.237: Sanierungsgebiet Schlüsselau....	198
Abb.238: Sanierungsgebiet Birkach	198
Abb.239: Sanierungsgebiet Ellersdorf	199
Abb.241: Sanierungsgebiet Untergreuth ...	199
Abb.243: Sanierungsgebiet Lonnershof	199
Abb.240: Sanierungsgebiet Hundshof.....	199
Abb.242: Sanierungsgebiet Obergreuth	199
Abb.244: Projektgruppen.....	201
Abb.245: Interkommunale Kooperation	202
Abb.246: Raumpioniere.....	203
Abb.247: Gesamtplan.....	210
Abb.248: Thementische.....	214
Abb.249: Arbeitsgruppe Thementisch 1	215
Abb.251: Arbeitsgruppe Thementisch 1	215
Abb.250: Arbeitsgruppe Thementisch 1	215
Abb.252: Arbeitsgruppe Thementisch 2	216
Abb.253: Arbeitsgruppe Thementisch 2	216
Abb.254: Ortsplan Pommersfelden	216
Abb.256: Arbeitsgruppe Thementisch 3	217
Abb.255: Arbeitsgruppe Thementisch 3	217
Abb.257: Arbeitsgruppe Thementisch 3	217
Abb.258: Arbeitsgruppe Thementisch 4	218
Abb.259: Arbeitsgruppe Thementisch 4	218
Abb.260: Arbeitsgruppe Thementisch 4	218
Abb.261: Arbeitsgruppe Thementisch 5	219
Abb.262: Thementische.....	220
Abb.265: Arbeitsgruppe Thementisch 1	221
Abb.264: Arbeitsgruppe Thementisch 1	221
Abb.263: Arbeitsgruppe Thementisch 1	221
Abb.266: Arbeitsgruppe Thementisch 2	222
Abb.267: Arbeitsgruppe Thementisch 2	222
Abb.268: Arbeitsgruppe Thementisch 2	222
Abb.269: Arbeitsgruppe Thementisch 2	222
Abb.270: Arbeitsgruppe Thementisch 3	223
Abb.271: Arbeitsgruppe Thementisch 3	223
Abb.272: Arbeitsgruppe Thementisch 3	223
Abb.273: Arbeitsgruppe Thementisch 4	224
Abb.274: Arbeitsgruppe Thementisch 4	224
Abb.275: Arbeitsgruppe Thementisch 4	224
Abb.276: Arbeitsgruppe Thementisch 5	225
Abb.277: Arbeitsgruppe Thementisch 5	225
Abb.278: Arbeitsgruppe Thementisch 5	225